SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

GEMEINSAM IN POTSDAM

Tätigkeitsbericht

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH stellt mit diesem Tätigkeitsbericht 2021 seine vielfältigen Aktivitäten vor. Es war mit Blick auf die Corona-Pandemie ein Jahr mit ganz besonderen Herausforderungen.

Unter der Trägerschaft der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH befanden sich in 2021 Einrichtungen und Projekte in den Stadtteilen Am Schlaatz, Drewitz und in der Innenstadt.

Schlaatz

- **Das Friedrich-Reinsch-Haus** – als Nachbarschaftshaus - betreibt seit 2006 sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit am Schlaatz. Die primäre Aufgabe ist es, niedrigschwellige Angebote zu etablieren bzw. zu unterstützen, die den Dialog herstellen zwischen den NachbarInnen im Schlaatz und diese aktiv in die weitere Entwicklung des Stadtteils einzubinden.

- Die „Milanwiese“ vor dem Friedrich-Reinsch-Haus als Grünfläche mit ca. 3500 qm. Sie wird seit 2021 durch eine Kooperation mit dem Grünflächenamt durch das Friedrich-Reinsch-Haus unterhalten und kann für kulturelle und sportliche Aktivitäten genutzt werden

- Der Standort im „Falkenhorst 14“ als Ort für Beratung & Bildung wie beispielsweise eine Sozialberatung bei finanziellen Fragen und Schulden.

Drewitz

- **oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT** innerhalb der Stadtteilschule als stadtteilorientiertes soziokulturelles Zentrum und Drehkreuz stadtteilbezogener Belange.

- Die Wendeschleife als ein offener Nachbarschafts -und Gemeinschaftsgarten. Aus einem Teil der alten Tram-Wendeschleife entwickelt sich nun ein Ort zum Erholen, Mitgestalten und Mitmachen, offen für alle Nachbarn, Vereine.

- Der im Herbst 2021 eröffnete Kiezraum mit seinen gemeinnützigen, niedrigschwelligen und kostenfreien Angeboten für die DrewitzerInnen als weiterer, zentraler Gemeinschaftsort in Drewitz.

Innenstadt

- **Der Quartierstreff Staudenhof** als Nachbarschaftszentrum im EG des Gebäudes Am Alten Markt 10, um Integration von Geflüchteten durch Projekte zur kulturellen, sozialen und strukturellen Teilhabe zu fördern. Schwerpunkt der Arbeit im Quartierstreff Staudenhof ist die tägliche offene Arbeit für alle Nachbarinnen und Nachbarn.

Die Ausschreibung und Verleihung des Potsdamer Ehrenamtspreis musste in 2021 aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen.

Wir freuen uns sehr, dass einige unserer Kooperationsprojekte mit engagierten Potsdamern und sozialen Trägern zu den Preisträgern des Integrationspreises der Landeshauptstadt Potsdam gehörten.

Die Arbeit der Einrichtungen stand auch in 2021 wieder im Zeichen der Corona-Pandemie. Die inhaltliche Arbeit musste aufgrund der sich immer wieder verändernden Corona-Verordnungen angepasst werden.

Trotz Einschränkungen, Absagen bisheriger Formate und Abstandsregeln ist es gelungen, über das ganze Jahr 2021 den Nachbarn mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Und wir blicken auf ein Jahr zurück, welches uns aufs Neue ganz besonders gezeigt hat, wie wertvoll ein Netzwerk der Hilfe und Solidarität ist. Wir konnten bei all den Schwierigkeiten und Herausforderungen immer wieder neue Ansätze und Lösungen finden, den Menschen auch in Zeiten der Isolation Anlaufpunkt zu sein. Wir haben in der täglichen Arbeit den Menschen auch weiter die Möglichkeit der sozialen Fürsorge und soziokulturellen Partizipation versucht zu ermöglichen und sind dabei gleichzeitig verantwortungsvoll mit den Einschränkungen der Corona-Pandemie umgegangen.

Mit Hilfe und Zusammenhalt aller Akteure und den weit über das normale hinaus engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH konnten wir uns den Herausforderungen stellen. Wir blicken auf ein Jahr zurück, welches trotz aller Widrigkeiten gefüllt ist mit vielen positiven Momenten, tollen Begegnungen, Veranstaltungen und einem Gefühl der Verbundenheit.

Wir danken den vielen Einzelpersonen, die uns mit ihren Spenden und Engagement uneigennützig und freundlich unterstützt haben.

Herzlichen Dank an dieser Stelle auch den vielen Förderungen, Spenden und Sponsorings für eine kontinuierliche Unterstützung; dabei ist insbesondere die Landeshauptstadt Potsdam sowie die kommunale ProPotsdam GmbH zu nennen.

Daniel Beermann

Geschäftsführer

FINANZBERICHT 2021 MIT VERGLEICHSWERTEN ZU 2020

Einnahmen	2021	2020
Gesamt	**1.132.438 €**	**1.153.253 €**
Umsatzerlöse	19.367 €	- €
Zuschüsse und Fördermittel	430.548 €	473.519 €
Spenden juristischer Personen	512.583 €	508.000 €
Sonstige Spenden	21.656 €	28.176 €
Sonstige Einnahmen	148.285 €	143.558 €

Ausgaben	2021	2020
Gesamt	**1.078.402 €**	**1.026.290 €**
Personalkosten	560.925 €	562.602 €
Material- und Sachkosten	107.593 €	51.267 €
Miete- und Betriebskosten	86.459 €	99.781 €
Projekte	185.498 €	143.702 €
Investititionen und Sonstiges	34.382 €	48.990 €
Geschäftsbesorgungsverträge	103.544 €	119.948 €

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH 1
Finanzbericht 3

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT 7

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT 8
oskar. das Jahr 2021 12
Kurse, Veranstaltungen und Projekte 13
Statistik 32

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS 35

Das Friedrich-Reinsch-Haus im Schlaatz 36
Kurse, Veranstaltungen und Projekte 39
Statistik 56

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF 61

Quartierstreff Staudenhof in der Potsdamer Mitte 62
Kurse, Veranstaltungen und Projekte 64
Statistik 71

BILDNACHWEIS & IMPRESSUM 76

oskar.

DAS BEGEGNUNGS-
ZENTRUM IN DER
GARTENSTADT

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

oskar.
DAS BEGEGNUNSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT ist ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus in Drewitz, das durch die Landeshauptstadt Potsdam gefördert wird.

„Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in der Landeshauptstadt Potsdam sind stadtteilorientierte, soziale und kulturelle Zentren, die den regionalen Bedarfen entsprechende Leistungen zur sozialen und kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Daseinsqualität, sowie Teilhabe bei Fragen der Stadtentwicklung für alle interessierten Zielgruppen anbieten. Sie sind öffentliche und soziale Zentren, die in ihren Räumlichkeiten aber auch in den Stadtteil hinein wirken. Nachbarschafts- und Begegnungshäuser dienen der Festigung sozialer Bindungen, fördern das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, fördern und ermöglichen direktdemokratische Mitbestimmung. In ihnen finden Initiativen, Vereine und Gruppen ein Zuhause. Die Angebote der einzelnen Einrichtungen und ihrer Akteure nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung resp. Nachbarschaft auf und entwickeln daraus ihr Angebots- und Projektprogramm“.

// Landeshauptstadt Potsdam, 2. Fortschreibung des Rahmenkonzeptes zur Weiterentwicklung und Steuerung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern in der Landeshauptstadt Potsdam 2014.

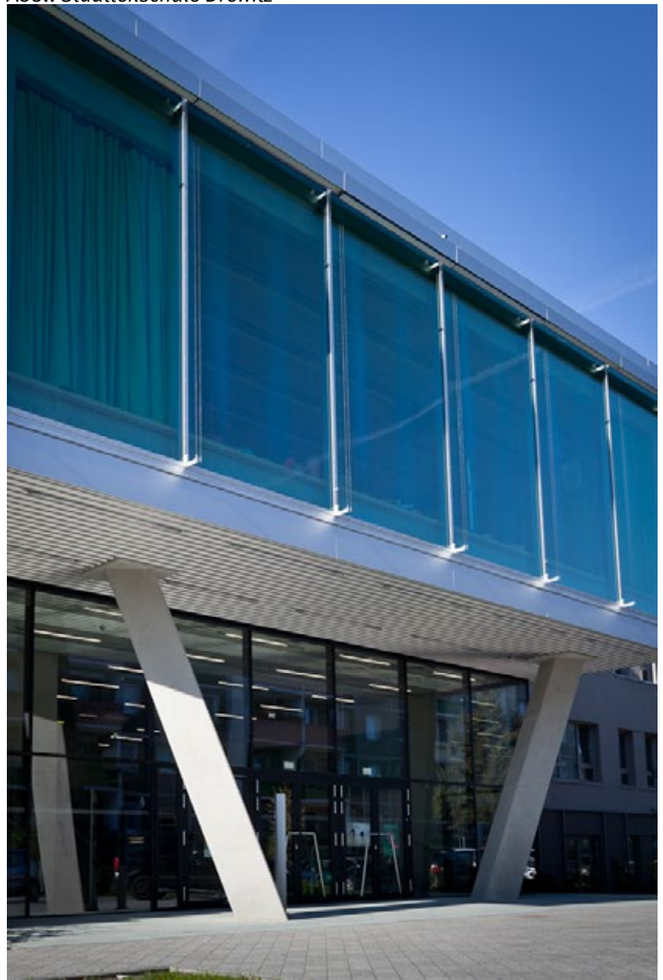
oskar. - Seit 2013 ist oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ das soziale und kulturelle Herz des Stadtteils. Es ist ein Lebensort für alle PotsdamerInnen und insbesondere ein offener Treffpunkt für alle DrewitzerInnen. Als Teil der Stadtteilschule Drewitz engagiert sich das oskar. mit Kultur-, Bildungs- und Freizeitangeboten für einen lebens- und liebenswerten Stadtteil. Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus erhält oskar. eine Förderung durch die Landeshauptstadt Potsdam, um stadtteilorientiert Leistungen zu sozialen, kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Interessen im Quartier anzubieten.

Abb.: Drewitzer Filmfest

Damit fördert oskar. das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, ermöglicht Mitbestimmung und setzt aus der Lebenswelt der BewohnerInnen heraus entwickelte Angebote um.

Die Stadtteilschule Drewitz - Am 5. November 2013 sind die Grundschule Am Priesterweg und oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT zur Stadtteilschule Drewitz geworden. Beide Institutionen werden unter einer Adresse geführt, sind aber programmatisch, wirtschaftlich und juristisch unabhängig voneinander zu betrachten. Sie haben unterschiedliche Rechtsgrundlagen und verschiedene Aufträge. Dabei steht die Stadtteilschule im Sozialraum Drewitz besonderen Herausforderungen gegenüber, die mehr Zuwendung und Aufmerksamkeit bedürfen. Hierzu zählen insbesondere die negativen Lebensbedingungen der BewohnerInnen (wie hohe Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, geringes Netto-Pro-Kopf-Einkommen) und deren Auswirkungen auf die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen. Die Tatsache, dass sich beide Institutionen denselben Herausforderungen gegenübersehen, ist die Grundlage für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, mit der sie die Räume unter dem gemeinsamen Dach mit Leben, Zuversicht und Selbstbewusstsein füllen.

Abb.: Stadtteilschule Drewitz



Das Wohngebiet - Die Großwohnsiedlung Drewitz liegt am südöstlichen Rand der Landeshauptstadt Potsdam und wurde Ende der 1980er Jahre als eines der letzten Neubaugebiete der ehemaligen DDR errichtet. Der Stadtteil bildet gemeinsam mit dem nördlich angrenzenden Stadtteil Am Stern eine gemeinsame Gebietskulisse des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“. Das Quartier besteht fast ausschließlich aus fünfgeschossigen Gebäuden in Großtafelbauweise. Heute leben auf einer Fläche von 38 ha ca. 7.286 Menschen in etwa 3.800 Wohnungen. Seit 2011 befindet sich Drewitz auf dem Weg zur Gartenstadt und zum ersten emissionsfreien Stadtteil Potsdams. Das Gartenstadtprojekt ist dabei eines der wichtigsten Projekte der Stadterneuerung in Potsdam. Zentrale Ziele des Projektes sind die klimafreundliche und sozialverträgliche Umgestaltung des Stadtteils mit energetisch sanierten Gebäuden, einem attraktiven grünen Wohnumfeld nach dem Vorbild der Gartenstadt, klimafreundliche Mobilität und eine hohe Wohnzufriedenheit und Identifikation der BewohnerInnen. Mit den vorgesehenen Maßnahmen soll ein Entwicklungsimpuls in dem sozial wie städtebaulich schwierigen Stadtteil gesetzt werden.

Die BewohnerInnen - In Drewitz leben aktuell ca. 7.286 Personen, Tendenz seit 2018 leicht steigend. Das Durchschnittsalter liegt bei 41,9 Jahren. 19,8 % der DrewitzerInnen sind jünger als 18 Jahre, 18,3% der BewohnerInnen des Stadtteils sind 65 Jahre alt und älter, das entspricht etwa 1.333 Personen. In etwa der Hälfte der Haushalte lebt nur eine Person (47,5 %), in 23 % der Haushalte leben Kinder. Der Anteil der Alleinerziehenden ist hoch: in mehr als einem Drittel der Haushalte mit Kindern lebt nur ein Erwachsener. Der Anteil der PotsdamerInnen mit Migrationshintergrund ist in den letzten Jahren weiter angestiegen und belief sich 2019 auf 21,7 % (stadtweit 14,1%). Der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund beträgt 7,2 %. In den Altersgruppen zwischen o und 24 Jahren machen die ausländischen und deutschen BewohnerInnen mit Migrationshintergrund etwa ein Drittel aus. Im Stadtteil Drewitz war bei der letzten Erhebung (Landeshauptstadt Potsdam, Neubaugebiet Drewitz 2019) rund 7% der erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren arbeitslos (Potsdam 4,2%). 15,2% der BewohnerInnen bezieht Leistungen nach dem SGB II (Potsdam gesamt: 6,8%). In diesem Anteil der Bevölkerung fallen insbesondere die großen Gruppen der nichtdeutschen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen auf. Auffallend hoch ist außerdem der Anteil von versicherungspflichtig arbeitenden Personen, die ihr Einkommen mit öffentlicher Hilfe aufstocken müssen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können.

In diesen sensiblen Stadtteilsituationen nimmt das Nachbarschafts- und Begegnungshaus oskar. eine besondere Rolle ein. Zum Selbstbild gehört eine Offenheit für die Menschen und ihre Belange im Stadtteil. Begegnungen können hier zum Alltag werden, ein kreativer und kultureller Austausch wird möglich gemacht und jeder kann im Haus durch Mitwirkung ein Stück Persönlichkeit hinterlassen.

Mehr Informationen zu den Angeboten und aktuellen Veranstaltungen gibt es auf den Onlinekanälen des oskar. Bitte scannen Sie einfach mit Ihrem Smartphone den QR-Code ein, Sie werden auf die entsprechenden Links weitergeleitet:

www.oskar-drewitz.de

www.facebook.com/oskar.begegnungszentrum

Abb.: Kunterbuntes Drewitz von Katharina Bigalke

OSKAR. DAS JAHR 2021

Rituale sind wichtig, sie geben Orientierung, Halt, Sicherheit. Viele der Rituale im letzten Jahr wurden geplant, mussten umgeändert, beschränkt oder ganz abgesagt werden. So konnte z.B. der jährliche „Drewitzer Weihnachtsbasar“ nicht stattfinden. Auch das Weihnachtsmobil musste leider im Lager bleiben. Die Adventswerkstatt und das Weihnachtskonzert der Kammerakademie Potsdam jedoch wurden jeweils in kleiner Runde mit viel Wärme und hoffnungsvollen Gedanken durchgeführt.

Auch 2021 waren die Herausforderungen besonders. Wir konnten auf die vielen Erfahrungen des Vorjahres zurückgreifen und schufen mit großer sozialer und gesundheitlicher Verantwortung ein breites Angebot auch unter verschärften Bedingungen. Ein wertvolles Netzwerk der Hilfe und Solidarität stand uns dabei zur Seite und diese Erfahrung können wir wiederum den Menschen in Drewitz weitergeben. Durch Hygienemaßnahmen und entsprechende Konzepte konnten viele unserer sozialen und kulturellen Angebote und Kurse stattfinden und so den Menschen auch weiter die Möglichkeit der sozialen Fürsorge und soziokulturellen Partizipation ermöglichen. Freigewordene Kapazitäten wurden kurzfristig nutzbar gemacht, wodurch unter anderem eine individuelle SchülerInnennachhilfe in Zusammenarbeit mit der ehemaligen Schulleiterin Elvira Eichelbaum und dem Verein Kinderhilfe Potsdam entstand.

Als eines der Jahreshighlights konnte das oskar. dem Stadtteil ein 10-tägiges Open-Air-Kino bescheren, in dessen Programm auch der Film zur Stadtteiloper des Dreiklanges Grundschule „Am Priesterweg“, Kammerakademie Potsdam und oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM gezeigt wurde.

Wir mussten aber auch die Erfahrung machen, dass durch Angst und nicht langfristig planbare Angebote bzw. kurzfristige Änderungen/Absagen schon bestehende Verbindungen wieder abreißen können. Dadurch wurde uns die Wichtigkeit der Kontinuität und Verlässlichkeit unserer Arbeit noch deutlicher.

Das oskar. ist ein Ort des Begegnens, des Lernens, des sozialen Zusammenhalts, ein Ort der Unterstützung, Zuversicht und kulturellen Erlebens. Mit Unterstützung und einem großartigen Team können wir uns immer wieder neuen Herausforderungen stellen und arbeiten weiter an vielen positiven Momenten, tollen Begegnungen und Veranstaltungen und einem Gefühl der Verbundenheit. Danke!

Abb.: Tanzprojekt der fabrik Potsdam

Abb.: Open Stage Online-Konzert mit Charlie Jo

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Auch im Jahr 2021 bot das oskar. ein Dach für zahlreiche Kurse, Veranstaltungen und Projekte. Erfolgreiche Angebote der vergangenen Jahre wurden fortgeführt und weiterentwickelt, neue Vorhaben wurden initiiert und umgesetzt. Im Rahmen der Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg konnte das Kurs- und Veranstaltungsprogramm zeitweilig nur eingeschränkt stattfinden.

KURSE, ANGEBOTE

Das regelmäßige Kursangebot wurde mit verschiedenen Kooperationspartnern, Honorarkräften und/oder Ehrenamtlichen durchgeführt. Zudem wurden Angebote im Rahmen von Projektförderungen entwickelt. Im Jahr 2021 konnte eine breite Vielfalt an Kursen und Angeboten aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Soziales, Kunst und Kultur realisiert werden. Der folgenden Tabelle kann das Angebots- und Kursprogramm entnommen werden.

Kurse / Angebote	**Kooperationspartner*innen und Projekte**
Athleticflow (Fitnesskurs)	Ulrike van der Meer
AWO-Schuldnerberatung	AWO Bezirksverband Potsdam
Begegnungscafé	Projekt des Begegnungscafés
Beratungsangebot JUSTIQ, JUGEND STÄRKEN im Quartier	Landeshauptstadt Potsdam
Beratungsangebot WorkIn, Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier	Landeshauptstadt Potsdam
Beweg dich! - Fitness für Frauen	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Bewegungsangebot „Das bewegte Ich“	Projekt „Das bewegte Ich“
Bewegungspause mit Gesundheitslotsin	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Deutschkurs A2	Projekt Kiezkultur
Deutschkurs B1 (2 Gruppen	Projekt Kiezkultur
DRK-Migrationsberatung	Deutsche Rote Kreuz e.V.
Englisch in Drewitz	Bürgerinitiative
Entspannungsangebot	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Ernährungsberatung	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Fit in jedem Alter I	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Fit in jedem Alter II	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Frauengruppe „Sag mir wer du bist“	Social Science Works gemeinnützige UG
Ganztagsangebot AG Hiphop-Tanzkurs I	Grundschule „Am Priesterweg“
Ganztagsangebot AG Tanz	Grundschule „Am Priesterweg“

Gardetanz Flinke Füße	Lindenpark Karnevals Club e.V.
Gardetanz Flinke Mäuse	Lindenpark Karnevals Club e.V.
Gardetanz Flinkes Gemüse	Lindenpark Karnevals Club e.V.
Gärtnern und Werkeln im Freien	Projekt Wendeschleife
Grundbildungskurs „Lesen und Schreiben von Anfang an“	Volkshochschule Potsdam
Gruppe Grünfink	Grundschule „Am Priesterweg“, Projekt Wendeschleife
Integrazia - Schule der Künste	Semljaki e.V.
Klangrausch-Chor	Monika Gliszczynski-Schwericke
Kreativkurs "Deutsch lernen beim kreativen Gestalten"	Projekt des Begegnungscafés
Repair-Café + Klimaschutz & gesunde Ernährung	Union Sozialer Einrichtungen gGmbH
Lerncafé	Volkshochschule Potsdam
Line Dance Gruppe "Lucky Rebels"	Bürgerinitiative
Line Dance	Sport Club Potsdam e.V.
Malen und Zeichnen	Angela Frübing
Melodika Kids	Musikschule Fröhlich
Mitmach-Mittwoch	Projekt Wendeschleife
Musikclub	MitMachMusik - ein Weg zur Integration e.V.
Nähzirkel	Helga Pritz-Schmidt
Piloxing (Fitnesskurs)	Kristin van der Meer
Potsdamer Theaterschatulle	Projekt "Gevatter Tod"
Rumänisch Club (Kiezraum)	Projekt Kiez.Kultur
Schulclub AG	Projekt Kulturlotsin
Schülerfrühstück	oskar., Grundschule "Am Priesterweg"
Spielplausch mit Silvia Maltusch	oskar.
Sprachcafé / Deutschkurs	Projekt Kiezkultur
Stadtteilfrühstück	AWO Büro KINDER(ar)MUT
Stressbewältigung	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Yogaauszeit - Fit im Alltag	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten

Abb.: Kids do Art

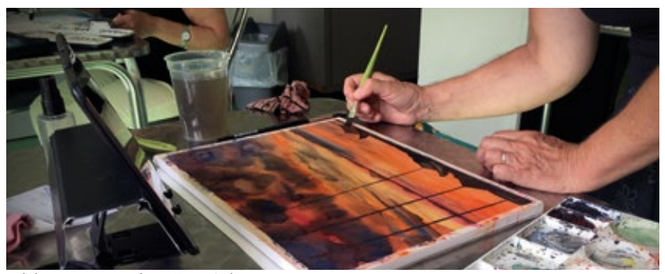


Abb.: Kurs Malen & Zeichnen

Abb.: Musikalische Lesung

VERANSTALTUNGEN

Neben den vielseitigen Kursen und regelmäßigen Angeboten entwickelt das oskar. jeden Monat besondere Highlights für den Stadtteil oder unterstützt als Kooperationspartner Angebote, welche von Netzwerkpartnern eingebracht werden. Diese umfassten sportliche Aktivitäten, Spiele, Feste, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Workshops und vieles mehr. Das Haus stand außerdem für Beratungen, Familienfeiern, Gremienarbeit, Delegationen und Bildungsangebote zur Verfügung. Die Einschränkungen im Zusammenhang mit Corona haben das Team des oskar. bei der Veranstaltungsplanung vor enorme Herausforderungen gestellt. Traditionelle Feste wie beispielsweise das Gartenstadtfest mussten auch im Jahr 2021 den Einschränkungen der Pandemie weichen. Nichtsdestotrotz war das Team hoch motiviert und engagiert, bestehende Formate neu zu entwickeln und den Gegebenheiten anzupassen, so dass kreative Veranstaltungen durchgeführt wurden, welche sich im Stadtteil großer Beliebtheit erfreuten.

Abb.: Tanzperformance der fabrik.

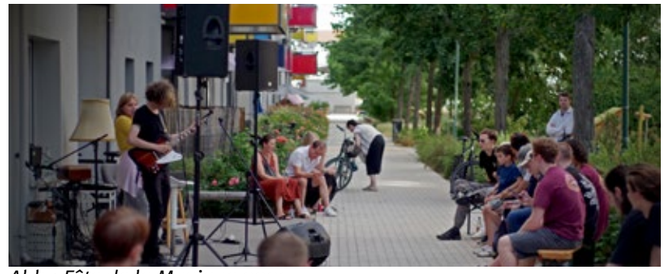


Abb.: Fête de la Musique 2021

Abb.: Lauf gegen Kinderarmut

Monat	**Veranstaltung**
Januar	Jahresauftakt 2021 (online)
Februar	OpenStage Live-Konzert mit Charlie Jo (online)
März	OpenStage Lesung mit Autor Arnold Pistiak (online)
	Pflanzaktion: Essbare Innenhöfe
	Bautag auf der Wendeschleife
	oskar.Workshop (zum Thema Jugendsozialarbeit)
	Balkonsport mit Jana Kroll und Maria Stolzke
	Medienwerkstatt "My song my time"
April	Theaterprojekt Karawanserei (Aufführung per Live-Stream)
	OpenStage Live-Konzert mit Cozy Tunes (online)
	Tanzperformance fabrik (für Klasse 1c)
	Tanzperformance fabrik (für Klasse 5c)
	Drewitzer Frühjahrsputz
	Medienwerkstatt "My song my time"
	Umwelttag Grundschule "Am Priesterweg"

Mai	Bautag - Essbarer Balkon
	Hoffest "Essbare Gartenstadt - Essbarer Innenhof"
	Workshop "Work-Life-Balance" (online)
	Medienwerkstatt "My song my time"
	Ernährungsworkshop für Jugendliche
Juni	AWO-Schultüten basteln
	Fête de la Musique (Kiezraum)
	Tanz AG Ferienworkshop
	Medienwerkstatt "My song my time"
	Ernährungsworkshop für Jugendliche
Juli	Musikalische Lesung
	Bautag - Kiezraum-Terrasse
	Graffiti-Workshop
	Ferienangebot Spiel & Bewegung auf der Wendeschleife
	Musikalische Lesung
August	Musikalische Lesung
	Ferientanzangebot Erxleben
	Graffiti-Workshop
	Eröffnungsveranstaltung Kiezraum
	Informationsabend zur Mediennutzung von Kindern
September	Rock am Löschteich VII
	Erntefest "Gartenstadt trägt Früchte" + Flohmarkt, Verleihung Klimaheld
	Drewitzer Filmfestival
	Kultur für Jeden (Frühstück+Lesung)
	Öffentliche Bürgerbeteiligung zur Neuordnung des Straßenraums (LHP)
	Bundestagswahl (LHP-Wahllokal)
	Musikalische Lesung
	GründerInfo (LHP)
Oktober	Musikalische Lesung
	KAP-Kinderkonzert
	Kürbisfest
	Graffiti-Workshop
	GründerInfo (LHP)
	ECE Work & Live GmbH (Infoveranstaltung für Anwohner)

Abb.: OpenStage Online-Konzert Cozy Tunez

Abb.: Theatergruppe Karawanserei

November	KAPellina-Konzert (Kitas)
	KAPellina-Konzert (Familien)
	Musikalische Lesung
	Adventsbasteln
	Theateraufführung Internationaler Bund
	Borreliose SHG Potsdam (Vortrag zum Thema Toxoplasmose)
	Workshop "Klimaschutz in der Nachbarschaft"
	Akademie 2.Lebenshälfte
Dezember	Musikalische Lesung
	KAP-Weihnachtskonzert

Abb.: Musikalische Lesung

Abb.: Musikclub MitMachMusik e.V.

Abb.: Drewitzer Kürbisfest

PROJEKTE

Zum festen Programm von oskar. zählen auch diverse Projekte, die vor allem durch zusätzliche Projektförderungen finanziert wurden.

1 DREIKLANG DREWITZ

Der Drewitzer Dreiklang - bestehend aus der Kammerakademie Potsdam (KAP), der Grundschule „Am Priesterweg“ und oskar. wurde im Jahr 2021 mit einem neuen Thema weitergeführt. Das Programm soll seine Strahlkraft ausgehend von der Stadtteilschule Drewitz als Zentrum aller Aktivitäten auf den Kiez und seine Bewohner ausdehnen. Ziel ist eine kontinuierliche Begleitung aller Menschen von 0-99 Jahren mit musikkulturellen Angeboten. Es werden neue Beteiligungsmodelle entwickelt, die die Allerkleinsten, Familien und SeniorInnen einbeziehen und somit einen inklusiven sowie generationsübergreifenden Ansatz in den Vordergrund stellen. Damit schafft das Programm Integration, kulturelle Teilhabe, Chancengleichheit und Diversität.

Klimawandel, Naturschutz und Recycling – mit der Stadtteiloper im Jahr 2021 wollten die Schüler der Grundschule „Am Priesterweg“, das oskar. und die Kammerakademie Potsdam (KAP) ein Zeichen für Umweltbewusstsein setzen. Aufgrund der Pandemie wurde die Oper unter dem Titel „Unsere Natur, unsere Zukunft“ als Film produziert. Der StadtteilopernFILM 2021 „Unsere Natur, unsere Zukunft“ beschäftigte sich mit den allgegenwärtigen Themen der Naturliebe, des Klimawandels, des Aussterbens der Arten, des Schutzes der Umwelt, mit Recycling sowie der Vereinsamung und Trübnis in Corona-Zeiten. Die Klassen und Gruppen der Grundschule „Am Priesterweg“ haben insgesamt 20 Beiträge erarbeitet. Die Schüler*innen tanzten, spielten Szenen, schrieben Texte, bastelten Schattentheaterfiguren, machten Fotos, gestalteten Graffitis. Sie machten Gartenarbeit, entdeckten die Natur, sammelten Müll und recycelten ihn. Die Kammerakademie Potsdam hat mitreißende und aufwühlende Werke wie „The Unanswered Question“ von Ives, „Le chaos“ von Rebel, den ersten Satz der 6. Sinfonie Beethovens und den Song „What a Wonderful World“ eingespielt unter der Leitung von Miguel Pérez Iñesta. Der Film zeigt einen künstlerischen, anregenden und inspirierenden Aktivismus. Kinder und MusikerInnen

weisen mit ihrer Performance in die Zukunft und setzen ein Zeichen für eine klimaverträgliche, umweltbewusste Welt. Dem Publikum blieb nur noch das Mitmachen und das Nachdenken darüber, was jede*r Einzelne tun kann.

„Musik schafft Perspektive“ wird durchgeführt im Dreiklang von Grundschule „Am Priesterweg“, Kammerakademie Potsdam und oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM.

2 DREWITZER FILMFESTIVAL

Wer durch die Gartenstadt Drewitz läuft, der fühlt sich schnell in die Potsdamer Filmgeschichte zurückversetzt. Alle Straßen, Plätze und sogar Einrichtungen tragen Namen bekannter Filmkünstlerinnen und Filmkünstler. Warum gibt es in Drewitz so viele Straßen, die nach Filmschaffenden benannt sind? Wer waren eigentlich Hertha Thiele, Oskar Meßter und Co.? Welche großartigen Werke wurden von den SchauspielerInnen, Regisseuren oder Kameraleuten für die Nachwelt erschaffen? Was macht sie für den internationalen Film, für das Filmstudio Babelsberg und für die Filmstadt Potsdam so „besonders“? Das Filmfestival hat mit seinem Programm, Stadtteilführungen und der Plakat-Ausstellung „Das filmische Gesicht von Drewitz“ zahlreiche Filmschaffende vorgestellt, nach denen in Drewitz Straßen benannt worden sind und erläutert, was die Straßennamen mit dem „Komplexen Wohnungsbau“ der DDR zu tun haben. 2021 jährte sich die im Mai 1946 erfolgte Gründung der „Deutsche Film AG (DEFA)“ zum 75. Mal, welches die heutige DEFA-Stiftung zum Anlass zahlreicher Veranstaltungen genommen hatte. Das großartige Erbe der Filmgeschichte wurde anlässlich des Jubiläums auch Thema des Drewitzer Filmfestivals. Es konnten 28 Klassiker auf dem Open Air Kino ausgestrahlt werden. Zudem wurde im Rahmen des Filmfestivals das Buch „100 FACTS ABOUT BABELSBERG“ in einer Präsentation vorgestellt. Unter den BesucherInnen wurden drei Exemplare verlost. Ein zusätzliches Glanzlicht brachte die Präsentation des Dreiklangs von Kammerakademie Potsdam, Grundschule „Am Priesterweg“ und oskar. auf die Leinwand. Der Stadtteilopern-FILM 2021 „Unsere Natur, unsere Zukunft“ wurde mit fünf Aufführungen präsentiert.

Das Drewitzer Filmfestival wurde gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam und das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Es ist ein Beitrag zur Präsentation Potsdams als UNESCO Creative City of Film. Es wurde unterstützt durch den Förderverein der SLB Potsdam, die Aktionsgemeinschaft Gartenstadt Drewitz, die Kammerakademie Potsdam, die DRK - Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH, die be.bra verlag GmbH und be.bra wissenschaft verlag GmbH, die Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, den Groß Glienicker Arbeitskreis „Filme und ihre Zeit“, die DEFA-Stiftung sowie die Luftschiffhafen Potsdam GmbH. Der StadtteilopernFILM 2021 wurde gefördert durch die F. C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz und der Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“.

Mit einem Filmfestival in der Gartenstadt wurde ein großartiges Fundament zur Unterstützung gelegt, die lokale Gesamtstrategie zur Förderung von kultureller Teilhabe in sozial benachteiligten Quartieren zu fördern. Die Verankerung des Projekts in einem Nachbarschafts- und Begegnungshaus sorgte dafür, dass Synergien genutzt und kulturelle Teilhabe kostenfrei und niedrigschwellig erlebbar gemacht wurde. Das oskar. beteiligte sich bereits im Jahr 2020 erfolgreich mit vielen anderen Akteuren an dem von der Landeshauptstadt Potsdam, im Rahmen des 30. Jahrestages der Deutschen Einheit, initiierten Projekt „30 Tage Film in Potsdam“. In Drewitz wurden Kinderfilmklassiker wie Emil und die Detektive, Moritz in der Litfaßsäule und die Geschichte vom kleinen Muck gespielt.

3 KIEZKULTUR

Mit der Förderung über das Integrationsbudget der Landeshauptstadt Potsdam unterstützt das oskar. gezielt das nachbarschaftliche Leben sowie die nachbarschaftliche Selbstorganisation und fördert nachweislich Nachbarschaftsbeziehungen zwischen alten und neuen Nachbarn. Dazu zählen Angebote und Projekte, die der Annäherung, der Kommunikation, dem Finden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie der Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung dienen. BesucherInnen mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung nutzen die vielseitigen Angebote von oskar. aus den Bereichen Freizeit, Kultur, Bildung, Soziales sowie Gesundheit und Sport. Dies ist der Nährboden für die Entwicklung eines toleranten Quartiers, welches für Weltoffenheit und Vielfalt steht und dafür wird sich das oskar. auch im Jahr 2022 stark machen. Das Projekt Kiezkultur besteht aus verschiedenen Modulen und bietet umfangreiche Anknüpfungspunkte an die Arbeit mit geflüchteten Menschen aus der Gemeinschaftsunterkunft im Handelshof, dem Wohnungsverbund in der Grotianstraße, den DrewitzerInnen mit Flucht- oder Migrationshintergrund in eigenem Wohnraum sowie den neuen und alten Nachbar*innen.

Deutschkurs

Eine gemeinsame Sprache ist die elementare Basis für eine funktionierende Integration der neuen Nachbarn. Daher werden wöchentlich Deutschkurse im oskar. angeboten. Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, das Kursprogramm mitzugestalten und eigene Wünsche und Ideen mit einzubringen. Der Kurs setzt den Schwerpunkt auf die benötigte Sprache und Umgangsformen im Alltag. Zudem wird bei Bedarf für die Teilnehmer*innen eine Kinderbetreuung während des Kurses gewährleistet, damit diese sich voll und ganz auf sich und den Kurs konzentrieren können. Dadurch lernen nicht nur die Erwachsenen die Sprache, sondern auch der Erfahrungshorizont der Kinder erweitert sich durch eine neue Bezugsperson.

Interkulturelle Sprach- und Kulturförderung

Über 30 Nationalitäten zählt allein die Grundschule am Priesterweg bei ihren SchülerInnen. Ebenso begrüßt das oskar. zahlreiche Besucher*innen mit Flucht- oder Migrationshintergrund zu den Angeboten, Kursen und Veranstaltungen. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache in den Willkommensklassen, später in den Regelklassen und in den Deutschkursen des oskar. ist die Vermittlung der Muttersprache kein Thema. Erkenntnisse der Sprachforschung belegen allerdings, dass das Beherrschen der Muttersprache essenziell für das Erlernen jeder weiteren Sprache ist. Die Forschung spricht von einer Referenzsprache, die in puncto Grammatik und Begriffsbildung das Grundgerüst im Gehirn stellt, das sich auf weitere Sprachen anwenden lässt. Die Menschen verlieren dadurch einen Teil ihrer kulturellen Identität und die Möglichkeit, sich sprachlich auf den internationalen Arbeitsmarkt oder gar in ihrem Herkunftsland vorzubereiten. Mit dem Projekt „Kiezkultur“ wird die Vermittlung von Muttersprachen, Traditionen und Bräuchen ein fester Bestandteil des Angebots ausmachen. Zudem werden die Angebote zur „Interkulturellen Sprach- und Kulturförderung“ in bestehende Veranstaltungen wie beispielsweise Stadtteilfeste, Veranstaltungen zur interkulturellen Woche und andere mit einbezogen, sodass Begegnungsmöglichkeiten geschaffen und das interkulturelle Miteinander gestärkt werden.

Mitmachangebote in den Gemeinschaftsunterkünften

Ein Schwerpunkt des Projektes „Kiezkultur“ ist es, Menschen mit Fluchterfahrung einladend und behutsam abzuholen. Mit einer stetigen und sensiblen Beziehungsarbeit in den Gemeinschaftsunterkünften wird versucht, die Türen zu unterschiedlichen Communitys zu öffnen, welche für Angebote und Veranstaltungen im oskar. und im Stadtteil Drewitz begeistert werden können. Für diesen Zweck werden Mitmachangebote wie beispielsweise gesellige Gemeinschaftsabende, Gartenfeste, Bastelaktionen, Kunst- und Musikveranstaltungen in den Unterkünften realisiert.

Ess- und Kochkultur

Gemeinsames Essen verbindet und schafft eine warme Atmosphäre, um einen ungezwungenen Austausch zu ermöglichen, Vorurteile abzubauen und neue Freundschaften zu schließen. Das oskar. Team macht mit diesem Modul die traditionellen Esskulturen der neuen und alten Nachbarn erfahrbar für den gesamten Stadtteil Drewitz. Zudem werden TeilnehmerInnen des Deutschkurses, Menschen aus den Gemeinschaftsunterkünften und die DrewitzerInnen zu gemeinsamen Kochevents in der „Gemeinschaftsküche“ eingeladen. Das Kochen und Essen in Gesellschaft trägt einen sehr wichtigen, sozialen und auch kulturellen Baustein zur Integration und Entlastung auch von angespannten Situationen bei. Gerade für die geflüchteten Frauen ist das gemeinsame Kochen eine Möglichkeit, sich zu zeigen. Etwas zu tun, was andere gleichsam betrifft, bedeutet Verantwortung zu übernehmen. Neben einer warmen Mahlzeit profitieren alle durch den Austausch verschiedener kultureller Horizonte und erlangen so im kleinen Rahmen interkulturelle Kompetenz. Zudem sollen mit dieser Initiative geflüchtete Frauen mit Kindern unterstützt werden, sich ihren Lebensraum zu erobern, bzw. sich dem aus einer anderen Perspektive anzunähern.

Bräuche und Traditionen

Mit der Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben der alten und neuen Nachbarn sollen neue Formen der Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Die gegenseitige Vermittlung von Kulturgut und die Möglichkeit der Teilhabe an Bräuchen und Traditionen ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes „Kiezkultur“. Das funktioniert nur, wenn eine gegenseitige Einbindung in interkulturelle Feste und Bräuche realisiert wird. Das umfasst deutsche Bräuche wie beispielsweise Ostern, Fasching, die Adventszeit und Weihnachten, aber auch Traditionen der neuen Nachbarn wie beispielsweise das Zuckerfest (Fest des Fastenbrechens). Dazu werden Werkstätten mit Bastelangeboten, interkulturelle Filmabende und traditionelle Events mit Musik zum Mitsingen veranstaltet.

Abb.: Adventsbasteln

Abb.: Drewitzer Kürbisfest

Kiezkultur erkunden
Auf Ausflügen werden gemeinsam mit den neuen und alten Nachbarn die schönsten Ecken erkundet und der Geschichte auf die Spur gegangen. Auch Freizeitstätten stehen auf dem Programm. Wo sind die schönsten Spielplätze? Welche kulturellen Angebote bietet die Stadt? Mit diesen Aktionen soll die Verselbstständigung des Miteinanders von Potsdamer*innen und geflüchteten Menschen erreicht werden um ein stabiles Fundament für eine erfolgreiche Integration zu erschaffen.

4 KULTURLOTSIN

Das Projekt „Kulturlotse für Integration und Nachbarschaft“ schafft niedrigschwellige Begegnungen zwischen den geflüchteten Menschen und den Potsdamerinnen und Potsdamern. Über den persönlichen Kontakt lernen die Geflüchteten ihre Nachbarschaft, die Nachbarschafts- und Begegnungshäuser sowie die Kulturlandschaft Potsdams kennen. Sie nehmen somit am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Potsdam teil. Bevor die geflüchteten Menschen in ihren eigenen Wohnungen wohnen und für Angebote schwerer erreichbar sind, werden Zugänge und Begegnungen für Kultur und Nachbarschaft geschaffen. Eine Projektmitarbeiterin dient als Lotsin und ist das Bindeglied zwischen den Menschen und den Kultur- und Nachbarschaftseinrichtungen. Um die Integration und Begegnung von geflüchteten Menschen und Potsdamerinnen und Potsdamern zu unterstützen, werden vorhandene Ressourcen genutzt, Bestehendes eingebunden und neue Angebote geschaffen. Geflüchtete Menschen werden befähigt, ihre Ideen selbstständig zu formulieren und umzusetzen. Somit bereichern sie durch eigene Projekte die Potsdamer Kulturlandschaft. Es werden die Netzwerke zwischen geflüchteten Menschen und Potsdamerinnen und Potsdamern aufgebaut, um die Integration der neuen Nachbarn in Potsdam zu fördern.

Erfolge und Auswirkungen der Kulturlotsin 2017/21
Der Schwerpunkt der Arbeit im Projekt lag vorerst in der Netzwerkarbeit. Die scheinbar unsichtbare Aufgabe der Kontaktaufnahme und- pflege erforderte viel Zeit und Geduld. Rückblickend betrachtet, war die Arbeit der Kulturlotsin sehr weitläufig, da in den Stadtteilen Am Schlaatz und Drewitz neue Kontakte aufgebaut und bestehende Netzwerke aufgesucht werden mussten. Durch die intensive aufsuchende Arbeit haben sich Strukturen und Lebenswege der Geflüchteten aufgetan, welche anfänglich noch nicht offensichtlich waren. Beispielhaft zu nennen sind hier syrische Frauen mit Fluchterfahrung, welche bereits in mehreren Gruppen und Vereinen tätig sind, in denen überwiegend Gesprächs- und Kochkultur sowie Wissbegierde und Vernetzungswünsche geäußert und gepflegt werden.

Auf der Grundlage des gewonnenen Wissens hat die Kulturlotsin Orte aufgesucht, welche sich als Dreh- und Angelpunkt für die neuen Nachbarn entwickelt und etabliert haben. Sie ging der Frage nach, was die Menschen in den Stadtteilen für sich und ihre Familien benötigen.

Zudem sind aus den gewonnenen Erkenntnissen neue Projektideen gemeinsam mit den Menschen, Netzwerk- und Kooperationspartnern entstanden. So soll zum Beispiel ein lang ersehnter und notwendiger Jugendort mit einer begehbaren Raumlösung, einem Treffpunkt, der zugleich Unterstand, Kommunikationszentrum und Aufenthaltsraum ist, mit Blick auf eine wieder zu nutzende Skateanlage, entstehen. Angebote wie Diversity Trainings für die Stadtteile bzw. die Akteure aus dem sozialen Bereich wurden über die Interkulturelle Woche hinaus angeboten. Auch wurden neue Kooperationen und Netzwerke aufgebaut. Zu nennen sind hier das Frauennetzwerk KOMPLIZIN vom Autonomen Frauenzentrum Potsdam e.V., Communitysprecher der unterschiedlichen multikulturellen Communitys aus den Stadtteilen und viele mehr. Die Kooperation zwischen der GU Handelshof und dem oskar. wurde mit dem neuen Betreiber, dem IB, neu aufgenommen und vertieft. Über eine Kennenlernphase des Teams, bis hin zu Kontaktaufnahmen und Planvorhaben mit den BewohnernInnen, Streitschlichtung zwischen den Hausnachbarn und Versöhnungsworkshopangeboten wurde intensiv zusammengearbeitet. Den Anfang machte ein gemeinsames Projekt zwischen dem oskar. Team, dem Team von stockundstein - Spielraumgestaltung und den SozialarbeiterInnen der GU. Weitere Projekte sind in Planung um die BewohnerInnen mehr einzubinden und auch mehr in die Teilhabe einzuschließen. Eine große Herausforderung stellte und stellt die Einschränkung im Rahmen der Corona Pandemie dar. Die aufsuchende Arbeit wurde während der Coronazeit zu Telefonmeetings. Das Fehlen von Unterstützungsangeboten, Ausfälle von Personal in der Verwaltung bei dringenden Anfragen von Geflüchteten erschwerte die Arbeit sehr. Die Lotsin fördert durch ihre Tätigkeit die Integration von Menschen mit Fluchterfahrung, schafft und vereinfacht durch ihre Präsenz an Potsdamer Gemeinschaftsunterkünften und anderen Orten, welche sich als wichtige Lebensmittelpunkte der neuen Nachbarn etabliert haben, Zugänge für Kultur- und Nachbarschaftsangebote sowie zu wichtigen Unterstützungsnetzwerken. Sie legt damit ein Fundament für die Schaffung von Begegnungen zwischen geflüchteten Menschen und PotsdamerInnen. Die Schwierigkeit Menschen mit Fluchterfahrung einladend und behutsam abzuholen, meistert die Kulturlotsin durch eine stetige und sensible Beziehungsarbeit gut. Die Arbeit öffnet ihr die Türen zu unterschiedlichen Communitys, welche für Angebote und Veranstaltungen in den Nachbarschaftshäusern gewonnen werden. Die Arbeit und die Erfahrungen der Lotsin werden in der Fortführung des Projektes einen großen Einfluss nehmen und eine bedarfsgerechte Integrationsarbeit gewährleisten.

5 ROCK AM LÖSCHTEICH

Das 7. Rock am Löschteich konnte auf der Erfahrung des Vorjahres aufbauen. So konnten wir auf ein Konzept zurückgreifen, welches den Herausforderungen bzgl. der Auflagen, Beschränkungen und Ungewissheiten in Pandemiezeit gerecht wird. Trotz Einzäunung und Hygienevorschriften war die Atmosphäre auf dem Gelände offen, frei und rücksichtsvoll. Rock am Löschteich hat sich in der Stadt Potsdam als Veranstaltung mit qualitativ sehr hochwertiger Rockmusik etabliert. Über den Tag verteilt durften wir auf dem einladenden Gelände der Wendeschleife am Löschteich, bedingt durch die Beschränkungen, zeitgleich kontinuierlich 120 freundliche Gäste begrüßen. Die Kommenden und Gehenden wurden am Eingang von den freundlichen oskar.-Mitarbeiter*innen begrüßt und registriert. Die Gesamtzahl der Besuchenden beläuft sich auf ca. 500 Personen. Die Zusammensetzung des Publikums war ebenso spannend wie erfreulich. Die Menschen kamen aus allen Stadtteilen Potsdams, aus Berlin und dem Umland. Ein intergenerationales Publikum aus verschiedenen Milieus und unterschiedlichen Kulturen bescherte dem Festival liebevolle und glückliche Begegnungen.

Im letzten Jahr verzichteten wir auf die große Bühne zur Konrad-Wolf-Allee hin und entschieden uns für eine Spielfläche „auf Augenhöhe“ direkt vor der Kulisse des Löschteiches. 2020 war diese Entscheidung noch bedingt durch die Anpassung an ein entwickeltes Hygienekonzept. Die optische Veränderung stieß aber auf große Zustimmung der Besucher*innen und schaffte eine wohlige, intime Atmosphäre trotz Abstand und Beschränkungen. Die Bands prägten den Tag mit einem niveauvollen Programm abseits der Mainstream-Festivals. Die Volksküche der Uni-Potsdam versorgte die Menschen mit Köstlichkeiten in Bioqualität zu erschwinglichen Preisen. Bauzäune grenzten die Festivalfläche ein, wodurch wir die Kontrolle über die höchstmögliche Besucherzahl auf dem Platz hatten.

Außerhalb des eingezäunten Festivalgeländes konnten wir 2021 wieder die mobile Siebdruckwerkstatt des Studios 114 etablieren. Hier konnten wieder eigene Textilien mit dem aktuellen Festivallogo bedruckt werden. Die oskar.-Mitarbeiterinnen am Siebdruckstand kamen so auch abseits der Musik mit dem Publikum in Kontakt und erhielten wertschätzende und wertvolle Rückmeldungen.

Rock am Löschteich VII gab Potsdamer MusikerInnen die Möglichkeit, sich musikalisch zu präsentieren und sich bei der Organisation des Festivals mit einzubringen. Obligatorisch ist bei der Musikauswahl auch, Vertreterinnen der kreativen Musikszene einzuladen. In einer Musikszene, die von Männern dominiert wird, ist es uns eine Herzensangelegenheit, Musik auf die Bühne zu holen, die aus kreativen Frauenhänden stammt. Uns ist auch in diesem Jahr aufgefallen, dass es ein besonderes Bemühen bedarf, einen gleichwertigen Anteil an Musikerinnen für das Programm zu gewinnen. Ein Team von ehrenamtlichen Helfern aus dem Quartier hat uns im Vorfeld bei der Organisation und dann ebenso engagiert bei der Durchführung des Festivals unterstützt. Es war ihnen eine Freude, sich mit ihrer Leistung in ein so

breit angenommenes Event in ihrem Stadtteil einzubringen.

Begleitet wurde das Festival im Vorfeld durch einen Workshop Kulissenbau, bei dem eine wiederverwendbare schwimmende Skulptur für den Löschteich erarbeitet wurde. Mit dem Opener 101 Concrete wurde auch zum ersten Mal ein genreübergreifender Act mit in das Programm genommen.

Dieser Programmpunkt sprach das ganze Publikum, besonders jedoch die Kinder, an. Diese erprobten im Anschluss die akrobatische Installation unter der Anleitung der Performer Stevie Koglin und Lukas Schapp.

Die Besucherstatistik hat gezeigt, dass wir mit dem Festival in Drewitz ein Angebot für eine breite Öffentlichkeit etablieren konnten. Das musikalische Angebot richtet sich zwar eher an Jugendliche und junge Erwachsene, die friedliche und gesellige Atmosphäre zieht jedoch ein ganz breites Publikum an. Durch den steigenden Bekanntheitsgrad des Festivals holen wir auch Gäste nach Drewitz, die den Stadtteil sonst wegen fehlender Berührungspunkte nicht aufsuchen würden. Die BesucherInnen können mit diesem Festival den Stadtteil kennenlernen und mit ihm ein positives Ereignis verbinden. Das stärkt den Standort und trägt zur Imagesteigerung bei.

6 POTSDAMER THEATERSCHATULLE

Das Theaterprojekt „Gevatter Tod“ startete offiziell am 14. Juni und wurde mit der letzten Aufführung am 20. Februar 2022 abgeschlossen. Die Corona Bestimmungen ließen ein gemeinsames Proben in Präsenz im Großen Saal des oskar. zu und erlaubten den Teilnehmenden den dringend benötigten sozialen Austausch. Nicht zuletzt die intensive regelmäßige Probenarbeit im oskar. sorgte dafür, dass die Gruppe und ihr Thema breit wahrgenommen wurden und die Inszenierung so intergenerational aufgearbeitet werden konnte. Das oskar. konnte mit dem Vorhaben sein Profil als Ort für Amateurtheater weiter stärken, davon zeugt nicht zuletzt der Zuwachs, den die Theatergruppe verzeichnete und das große Interesse von theaterbegeisterten jungen und junggebliebenen Menschen aus dem Stadtteil. Die ersten beiden Aufführungen waren jeweils 2 Schulklassen der Grundschule „Am Priesterweg“ gewidmet. Die Inszenierung wurde so angelegt, dass das Stück sowohl für Grundschülerinnen und Grundschüler als auch für Erwachsene geeignet ist. Das Thema wurde intergenerational aufgearbeitet und im Anschluss an die Vorstellungen konnten im gemeinsamen Austausch eigene Konzepte von Tod, Moral, Schicksal, freier Wille etc. reflektiert werden.

Die SeniorInnen stellten sich dabei auch unkonventionellen und erfrischenden Fragen der Kinder und konnten viel von ihren Erfahrungen preisgeben.

Weitere Aufführungen erfolgten im oskar., im Bürgerhaus am Schlaatz und im Lindenpark und richteten sich an alle Interessierten. Insgesamt wurden mit den Aufführungen ca. 260 Personen unterschiedlichster Altersgruppen erreicht, die sich vom Enthusiasmus der Laien-Theaterspielenden anstecken ließen und die Aufführungsorte mit Leben, angeregten Diskussionen nach der Vorstellung, vor allem jedoch mit großer Wertschätzung gegenüber den Akteuren auf der Bühne füllten.

Dem Projekt ist es unter der Spielleitung von Steffen Findeisen gelungen, das schwere Thema Tod mit einer gewissen Leichtigkeit, Humor und Einfallsreichtum einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Einen großen Anteil hatte dabei auch die Musikerin Joanna Waluszko, die das Stück musikalisch live begleitete und eigens für die Szenen komponierte Musik beisteuerte. Die Truppe konnte in einem kreativen Prozess eigene Potentiale erwecken und stärken und sich selbstbestimmt dem angstbesetzten Thema Tod stellen und dadurch eigene Ängste und Sorgen abbauen.

7 KIDS DO ART

In einem mehrwöchigen Workshop konnten sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema Geschlechterrollen in der Kunst, mit besonderer Berücksichtigung der impressionistischen Kunst und im Vergleich mit der zeitgenössischen Kunstform der Streetart auseinandersetzen. Der Workshop, geleitet durch die Künstlerin Valentina Farese und dem Grafiker Stephan Wilke, beinhaltete anfangs auch einen Museumsbesuch im Barberini, um die Arbeitsweisen impressionistischer Werke zu analysieren. Die Inhalte wurden danach theoretisch und praktisch in einer Werkstatt vertieft. Die Teilnehmenden wurden mit den technischen Grundlagen der Street-Art vertraut gemacht. Es entstanden einzelne Kunstwerke in kleinen und großen Formaten. Dabei ist auch die Idee der Entstehung eines gemeinsamen Ausstellungsraumes in Potsdam-Drewitz entstanden. Die Werke der Kinder und Jugendlichen sind sowohl im öffentlichen Raum als auch in einer Onlineausstellung zu betrachten.

8 LERNORT

Nach Rücksprachen mit einem der wichtigsten Kooperationspartner des oskar., der Grundschule „Am Priesterweg“, und Eltern hat sich ein großer Bedarf an ruhigen Lernatmosphären für Kinder herausgestellt. Viele Kinder der Grundschule leben zum Teil auf sehr beengtem Wohnraum, verfügen nicht über einen eigenen Schreibtisch, auch ist die nötige technische Infrastruktur in vielen Haushalten nicht gegeben. Diese Tatsache erschwert das konzentrierte Lernen und die Erledigung von Hausaufgaben sehr. Der Umstand, dass viele Kinder aus bildungsarmen und einkommensschwachen Familien stammen, kommt erschwerend hinzu. Eine unmittelbare Folge ist die Verschlechterung der schulischen Leistung und damit einhergehend die Chance auf eine bildungsgerechte Entwicklung. Aber auch in den weiterführenden Schulen ist die Problematik vorhanden. So verfügen viele Jugendliche über keine Grundkenntnisse der Internetrecherche. Die Nachfrage nach der Nutzung eines Arbeitsplatzes zum Schreiben von Bewerbungen oder der Onlinesuche nach Ausbildungsplätzen nimmt signifikant zu. Das oskar. sieht sich in der Verantwortung dieser Entwicklung unterstützend entgegenzusteuern. Daher wurden drei Laptops über das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ angeschafft und den Kindern und Jugendlichen im oskar. zur Verfügung gestellt. Auch die Einbeziehung von Experten, welche den Kindern den sicheren Umgang mit dem Internet lehren, soll im Jahr 2022 ein fester Bestandteil des Angebots werden. Darüber hinaus können die Laptops auch für Schulungen für Senioren eingesetzt werden. Auch hier hat sich während der Pandemie ein hoher Bedarf herausgestellt.

oskar. Kurse, Veranstaltungen und Projekte | TÄTIGKEITSBERICHT 2021

9 GESUNDE GARTENSTADT - GESUNDE LEBENSWELTEN

Seit knapp zweieinhalb Jahren, beginnend ab September 2019, besteht nun schon das Gesundheitsprojekt „Gesunde Gartenstadt - Gesunde Lebenswelten“. Dieses wird in Kooperation mit dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) durchgeführt. Auch im Jahr 2021 konnte das Projekt mit den verschiedensten Angeboten, Workshops und anderweitigen Veranstaltungen wachsen und sich mehr im Stadtteil Drewitz etablieren. Die Angebotsstruktur konnte gestärkt werden, wodurch das Projekt mehr Aufmerksamkeit und TeilnehmerInnen gewonnen hat. Jedoch gab es pandemiebedingt leider auch Herausforderungen, welche unter anderem zu Ausfällen der Angebote führten. Somit mussten auch im Jahr 2021 alternative Varianten der Angebotsdurchführung her. Es wurden Online-Formate und gesundheitsförderliche Mitmach-Angebote ins Freie verlegt.

Das Gesundheitsprojekt ist in drei Schwerpunkte aufgeteilt, welche „Bewegungsförderung“, „Gesunde Ernährung“ und „Stressbewältigung“ beinhaltet.

Die „Bewegungsförderung“ hat zu den regelmäßigen Angeboten noch ein weiteres, „Yogaauszeit - Fit im Alltag“, dazugewinnen können. Ebenfalls konnten, auch im Rahmen von Kooperationen mit Kitas, Bewegungsangebote im Freien realisiert werden. Im Bereich der „Gesunden Ernährung“ wurde, in Zusammenarbeit mit der Steuben-Gesamtschule ein Workshop zur gesunden Ernährung initiiert. Neben den wöchentlichen Ernährungssprechstunden war dies eine weitere Art, sich mit einer bewussten und ausgewogenen Ernährung auseinanderzusetzen. Bei den Angeboten zur „Stressbewältigung“ konnte unter anderem ein Online-Vortrag zum Thema „Work-Life-Balance“ referiert werden und es wurden Videos zu verschiedenen Thematiken der Stressbewältigung, wie der Traumreise, erstellt und online veröffentlicht.

10 KIEZRAUM

Neben seinem Standort in der Stadtteilschule Drewitz verfügt das oskar. über eine neue Open-Space Fläche in der Konrad-Wolf-Allee 43/45. Im August 2020 wurden von der Pro-Potsdam die Schlüssel und eine großzügige Spende an die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH übergeben. Der auf den Namen getaufte „Kiezraum“ wurde zweckmäßig für eine multifunktionale Nutzung ausgestattet. Im ersten Halbjahr 2021 wurde der Standort als Zentrum für kostenfreie Bürgertests auf das Corona Virus genutzt. Zudem sind bereits erste Netzwerk- und Kooperationspartner, welche den Raum frei von Kosten nutzen können mit gemeinnützigen Angeboten eingezogen. Im August konnte der Kiezraum dann endlich nach den Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus mit einer kleinen Eröffnungsfeier dem Stadtteil präsentiert werden. Das Projektteam der Wendeschleife hat in verschiedenen Aktionen unter der Beteiligung von kleinen und großen DrewitzerInnen bei dem Bau einer essbaren Terrasse unterstützt. Unter dem Motto „Ernten to go“ wird das Thema der „Essbaren Stadt“ in Kopplung mit dem Nachbarschaftsgarten „Wendeschleife“ eine verantwortungsvolle Rolle einnehmen. Ebenfalls wurden kulturelle Highlights wie die Fête de la Musique und Lesungen im Rahmen des Projekts „Drewitz – Ein Ort fürs Wort“ im Kiezraum veranstaltet. Gremien, welche im Ehrenamt tätig sind wie beispielsweise die Bürgervertretung Drewitz oder die Akademie 2. Lebenshälfte nutzen die Räumlichkeiten für Sitzungen und Fortbildungen. Der Kiezraum wächst stetig und erfreut sich einer zunehmenden Nutzung durch Akteure der Gartenstadt Drewitz.

11 DREWITZ - EIN ORT FÜR´S WORT

Mit dem Projekt „Drewitz – Ein Ort für´s Wort“ wurde im Stadtteil auf niedrigschwelliger Basis ein kultureller Raum geschaffen, welcher es den Bewohner*innen ermöglichte, das Wort und den Ort für sich neu zu entdecken. Ein mobiles „Drewitzer Wohnzimmer“, gefüllt mit Lesungen und Musik machte sich im gesamten Stadtteil Drewitz heimisch. Monatlich lud das mobile Wohnzimmer an den unterschiedlichsten Orten in Drewitz zu Lesungen mit musikalischer Begleitung ein. Neben den Lesungen im oskar. waren unter anderem Orte wie der Nachbarschaftstreff Wendeschleife, das Inklusionscafè „Café im Park“ der DRK-Behindertenwerkstätten und das Seniorenheim des Katharinenhofs Veranstaltungsplätze. Gefördert wurde das Projekt durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum.

WENDESCHLEIFE

12 KLIMAGARTEN WENDESCHLEIFE

Die Wichtigkeit eines interaktiven Grünangebots im Wohnumfeld ist immer mehr Menschen bewusst. Doch gerade durch die Pandemie kommt guten Naherholungsmöglichkeiten in Städten eine noch gesteigerte Bedeutung zu. In Zeiten der Kontaktbeschränkung bieten nachbarschaftliches Gärtnern und andere Aktivitäten im Freien oftmals eine der letzten verbliebenen Optionen, verantwortungsvoll in Gemeinschaft zu sein und den Kopf frei zu bekommen. Deutlich zu spüren ist das auch beim „Wendeschleife“-Projekt mit seinen Schwerpunkten im Bereich Naturerfahrung und Umweltbildung im Quartier.

Seit 2017 schon lädt der Klimagarten zu Begegnung und Draußenaktivitäten auf der Wendeschleife ein. In unmittelbarer Nähe zum Begegnungszentrum oskar. kann man hier in grüner Atmosphäre Workshops, Feste, Aktionen und mehr unter freiem Himmel durchführen.
Mitten in der Gartenstadt Drewitz gelegen ist es besonders der Gestaltungswille zahlreicher Beetpat*innen und Kooperationspartner, der den Nachbarschaftstreff immer wieder aufs Neue im wahrsten Sinne des Wortes zum Aufblühen bringt. Eines seiner Markenzeichen ist ständiger Wandel und Weiterentwicklung: ein neues Beet hier, eine Hanggestaltung dort - bei jedem Besuch gibt es garantiert etwas zu

entdecken. Auch im Hinblick auf eine sich verstetigende Dynamik nimmt das Projektteam ganz bewusst immer seltener direkt Einfluss, sondern versteht seine Rolle vielmehr im unterstützenden und organisatorischen Sinne. Das wöchentliche offene Gärtnern wird inzwischen teilweise von der Gruppe der Beetpat*innen übernommen, die Nutzer*innen bieten ehrenamtlich Workshops an und setzen neue Themen und Akzente. Seit Mitte 2021 engagiert sich darüber hinaus die USE gGmbH neben Fahrradwerkstatt und Repair-Café im oskar. noch verstärkt im Klimagarten. Ein landschaftsgärtnerisch versierter Teilnehmer ist inzwischen so etwas wie der kreative Kopf und Hausmeister des Klimagartens. Er steht des Weiteren gern mit Rat und Tat zur Seite, wo DrewitzerInnen karge Orte in kleine grüne Oasen verwandeln. So etwa einer Pflanzaktion in der Hans-Albers-Straße im November, die Bettina Hünicke von der Bürgervertretung mithilfe des Bürger-Budgets ins Leben rief. Hierbei konnten wir außerdem mit unserem Equipment aushelfen.

Das Wendeschleife-Projekt wird somit nicht nur als Betreiberin des Klimagartens, sondern generell als Plattform und Anlaufstelle für Umweltthemen im Quartier wahrgenommen und rege genutzt. Während 2021 mit rund 40 aktiven Pat*innen und unzähligen Nutzungen zur Naherholung die mit Abstand lebendigste Saison für den Klimagarten war, freuen wir uns wie bereits angedeutet über eine deutliche Steigerung des grünen Engagements in anderen Bereichen. Die Hauptrolle in dieser Hinsicht spielt die neue „Gruppe Grün“, ein Zusammenschluss engagierter Drewitzerinnen und Drewitzern für das Stadtgrün. Die Gruppe unter bisher noch regelmäßiger Beteiligung des Wendeschleife-Teams entwickelte und realisierte unter anderem das vielgelobte Umweltbildungsprogramm „Grünfink“ und das Format der Gartenstadt-Spaziergänge zu stadtökologischen Themen. Präsent waren wir zudem beim gesamten Prozess der Wendeschleife-Neugestaltung. Schon 2022 wird die gesamte Grünfläche rund um den Löschteich auf Basis des *Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Potsdam (INSEK 2035)* im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens zu einem „Stadtgarten“ entwickelt. Der Klimagarten ist maßgeblicher Bestandteil der Neugestaltung und damit langfristig planerisch gesichert.

Inhaltlich stand beim Wendeschleife-Projekt im Jahr 2021 also ganz klar das Stadtgrün im Fokus. Natur und Ökologie im Stadtteil entpuppte sich als offenkundig höchst mobilisierendes Thema. Das Projektteam widmete sich z.B. intensiv dem Aufbau der „Essbaren Stadt“ – oder im Fall Drewitz natürlich: „Essba-

re Gartenstadt“! Zu Jahresbeginn noch in den Kinderschuhen mit dem gerade gestarteten „Essbaren Innenhof“ in Kooperation mit der ProPotsdam GeWoBa, folgten eine öffentliche „Essbare Terrasse“ am neuen Kiezraum sowie die Anregung zur Entwicklung „Essbarer Balkone“. Im September gewann das Pilotprojekt auf dem Potsdamer Umweltfest im September sogar den städtischen Potsdamer Klimapreis. Die gesammelten Erfahrungen bringt das Team nun auch bei den Umgestaltungsprozessen im

Abb.: Klimagarten

Stadtteil Schlaatz mit ein. Eine passende Ergänzung zur „Essbaren Gartenstadt“ bildete des Weiteren die Realisierung eines Drewitzer SoLaWi-Depots im oskar. Der SoLaWi-Hof „BAUERei Grube“ wünschte sich – ganz im Sinne der namensgebenden Solidarität – eine Teilnahme auch von sozial eher benachteiligten Potsdamer*innen. Bisher bei dem Konzept der Solidarischen Landwirtschaft noch selten der Fall.

Auf Betreiben des Wendeschleife-Teams hin beteiligten sich mehrere soziale Institutionen im Stadtteil, indem sie die Gemüsekiste für die Aktivitäten zur Ernährungsbildung ihrer Zielgruppe verwendeten.

Corona Beschränkungen limitierten bis in den Sommer hinein die Möglichkeiten für viele Formate, ganz zu schweigen von großen Festen. Das Erntefest im September und eine fulminante Neuauflage des Kürbisfests zu Halloween in Kooperation mit dem iCafé im Park waren im Jahr 2021 die klaren Veranstaltungs-Highlights. Ersteres mausert sich schon zu einer richtigen neuen Tradition, während Letzteres wiederum eine über 25 Jahre von „Blumenwiese“-Inhaberin aufgebaute Tradition übernimmt, die nun entgegen der Befürchtungen im Stadtteil fortgeführt werden kann. Insgesamt haben sich Popularität und Sichtbarkeit des Wendeschleife-

Abb.: Drewitzer Kürbisfest

Projekts ungeachtet der pandemiebedingten Einschränkungen merklich erhöht. Am Ende der zweiten Förderperiode im September 2021 wurde die Agenda des Wendeschleife-Projekts zu großen Teilen von den vielen Impulsen aus der Zielgruppe getragen. Insgesamt besteht die Möglichkeit, das Projekt mit einem im Vergleich zum Förderzeitraum etwas verringerten Stellenumfang weiterzuführen und dabei neben dem koordinierenden Erhalt der o.g. erreichten Strukturen auch die sukzessive Weiterentwicklung sowie räumliche Expansion voranzubringen.

Bis September 2021 war das Projekt „Wendeschleife - Klimagarten im Quartier“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz über die Nationale Klimaschutzinitiative gefördert, mit dem StadtrandELFen e.V. als Träger, die somit auch Preisträger des Klimapreises geworden sind. Seitdem übernimmt die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH bis zur erhofften Anschlussförderung die Stellenfinanzierung.

Regelmäßige Infos über Veranstaltungen und Angebote der Wendeschleife werden unter anderem auf der Homepage (www.wendeschleife-drewitz.de) und durch den Newsletter veröffentlicht. Zusätzlich erscheinen auch regelmäßige Einträge im Gartenstadtblog und aktuelle Themen in der Mietzeitschrift SternDrewitz.

www.wendeschleife-drewitz.de

www.fhttps://gartenstadt-drewitz.blogspot.com

Abb.: Erntefest

Abb.: Essbarer Innenhof

BESUCHS- UND TEILNAHMESTATISTIK

Die statistischen Daten sind vom 1.1.-31.12.2021 erhoben worden. Für die Besuchernachweise wurden Teilnehmerlisten in den oskar. Räumen ausgelegt. Mit diesen sind die Teilnehmerzahlen für Kurse, Workshops, Werkstätten, Vorbereitungstreffen, Versammlungen, Proben und Sitzungen ermittelt worden. Die Besucherzahlen der oskar. Veranstaltungen, welche beispielsweise im Großen Saal, im Stadtteil Drewitz oder auf dem gesamten Gelände der Stadtteilschule Drewitz stattfanden entsprechen Schätzwerten. Für die Erhebung der Gästeanzahl von Familienfeiern wurde die Angabe der Besucherhöchstzahl im Buchungsformular verwendet. Die täglichen BesucherInnen im oskar. Büro sind von den oskar. MitarbeiterInnen manuell auf einer Liste erfasst worden. Im Folgenden wird die Gesamtstatistik sowie die Besuchs- und Teilnahmestatistik in folgende Veranstaltungskategorien unterteilt: kulturell-künstlerische Veranstaltungen, Workshops und Fortbildungen, Tagungen, Beratungsangebote, private Vermietungen, Gremien und Ausschüsse, Delegationen, sonstige Veranstaltungen und Kurse.

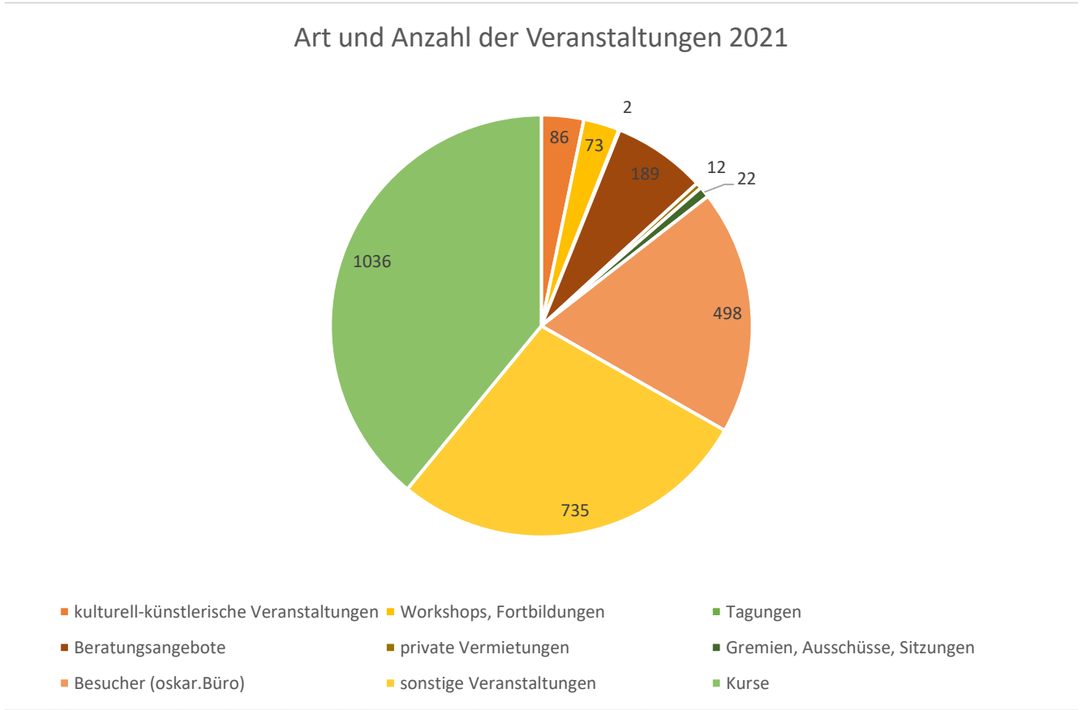


Abb.1 Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungsarten im oskar.

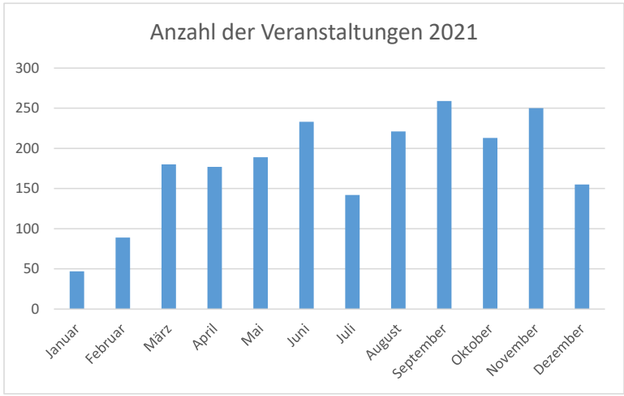


Abb.2 Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen nach Monaten im oskar.

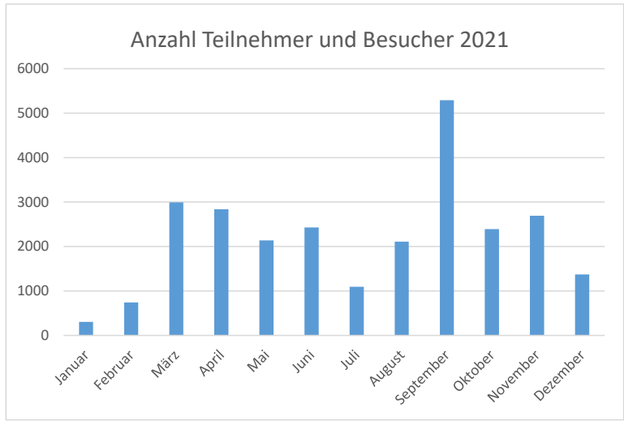


Abb.3 Statistische Jahresübersicht der BesucherInnen nach Monaten im oskar.

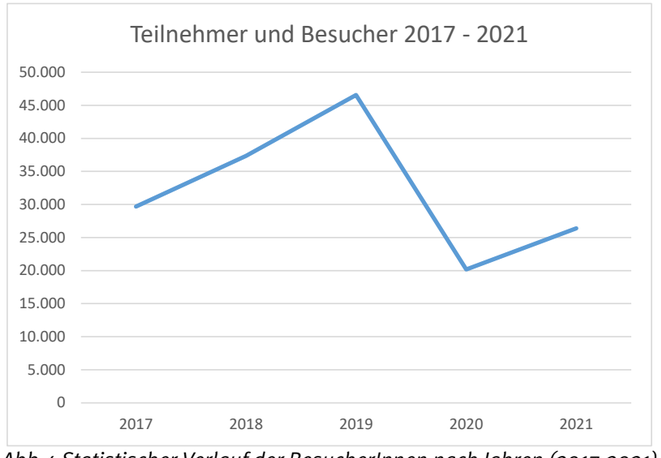
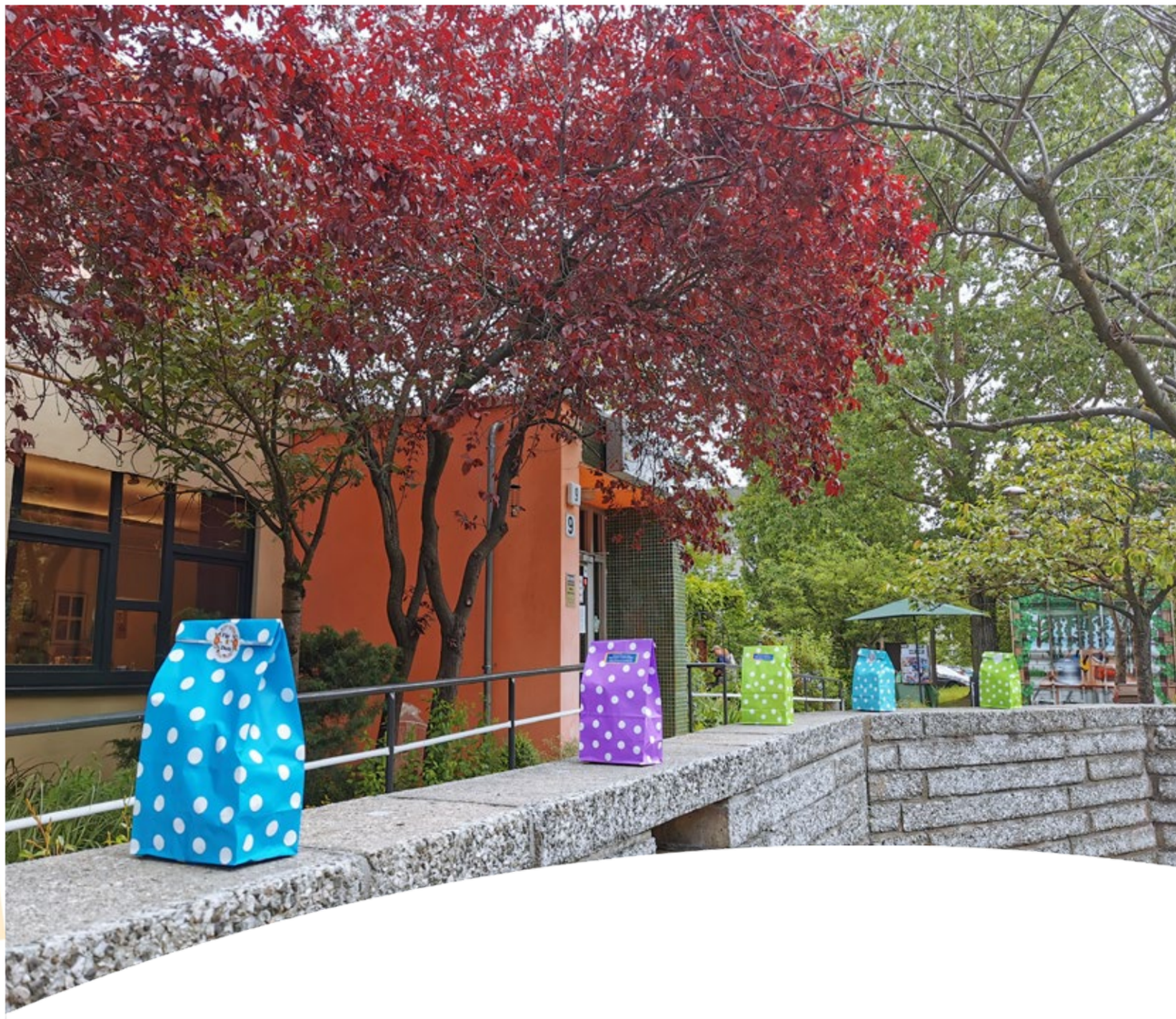


Abb.4 Statistischer Verlauf der BesucherInnen nach Jahren (2017-2021) im oskar.

Friedrich Reinsch Haus

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

Friedrich Reinsch Haus



FRIEDRICH-REINSCH-HAUS IM SCHLAATZ

DAS FRIEDRICH-REINSCH-HAUS IM SCHLAATZ

Das Friedrich-Reinsch-Haus – Ort der Generationen und Kulturen - betreibt seit 2006 sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit im Schlaatz.

Das Friedrich-Reinsch-Haus (FRH)

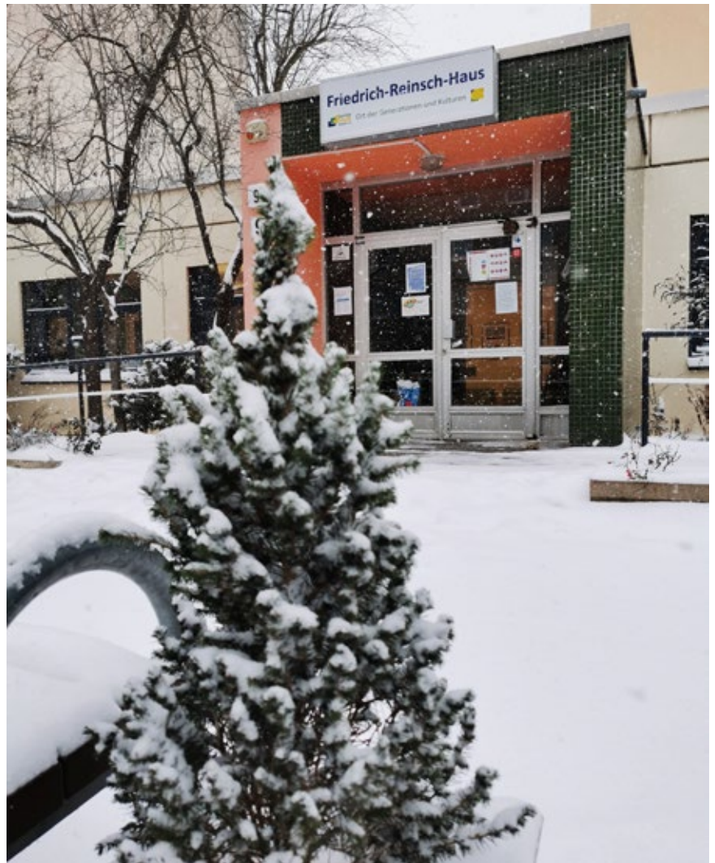
- bietet nachfrageorientiert eigene Kurse, Treffen und Bildungsmöglichkeiten an,
- ist Mitveranstalter kommunaler und stadtteilbezogener Informationsveranstaltungen und Unterstützer von nachbarschaftlichen Eigeninitiativen,
- ist Plattform für Veranstaltungen Dritter und für Communities der Migranten,
- ist Multiplikator im Bereich Integration und Selbständigkeit,
- steht als Experte für den Sozialraum z. B. den Wohnungseigentümern, anderen sozialen Trägern, der Verwaltung und der Kommunalpolitik beratend in Hinblick auf den Stadtteil zur Verfügung,
- ist Teil des Netzwerkes der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in Potsdam und setzt sich für eine Weiterqualifizierung der Arbeit dieser Einrichtungen ein,
- beteiligt sich an Prozessen der Stadtplanung im Stadtteil,
- setzt sich aktiv für Klimaschutz und eine gesunde Umwelt ein

Abb.: Friedrich-Reinsch-Haus

FRH - Das Friedrich-Reinsch-Haus im Schlaatz | TÄTIGKEITSBERICHT 2021

Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus ist das Friedrich-Reinsch-Haus grundsätzlich offen für alle NachbarInnen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Sozialstatus. Dies wird besonders bei den zahlreichen Kooperationsprojekten mit anderen Trägern, Einrichtungen und Ehrenamtlichen des Hauses deutlich. Die primäre Aufgabe ist es, niedrigschwellige Angebote zu etablieren bzw. zu unterstützen, die den Dialog herstellen zwischen den NachbarInnen im Schlaatz und diese aktiv in die weitere Entwicklung des Stadtteils einzubinden. Dazu gehört es auch, neue Zugezogene in bestehende Zusammenhänge zu integrieren bzw. ihnen Raum für die Umsetzung eigener Ideen zu geben. Schwerpunktmäßig lassen sich Familien mit jüngeren Kindern, jüngere Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Migrationshintergrund als primäre Nutzergruppen des Hauses und damit als Zielgruppe eingrenzen. Dazu kommen kulturell homogene Communities, hier liegen die Schwerpunkte auf Menschen aus russischsprachigen Ländern und zwei größere Gruppen von Menschen vietnamesischer Herkunft sowie aus verschiedenen Ländern Afrikas, viele davon aus Kamerun. Das Friedrich-Reinsch-Haus arbeitet nach der Methode der fallunabhängigen Sozialraumarbeit. Dies bedeutet, dass ein Ressourcenpool angelegt wird, auf den im konkreten Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann. Ressourcen können Informationen, Netzwerke, Orte, Institutionen sowie Sach- und Finanzmittel sein. Das Friedrich-Reinsch-Haus versteht sich sowohl als Kooperationspartner der Landeshauptstadt Potsdam als auch als Interessenvertretung für alle Menschen im Stadtteil, als Vernetzer und als Informationspool für alle Menschen. Dies ermöglicht es, mit den Menschen zusammen einen Raum und Ressourcen für ihre Interessen zu entwickeln und Möglichkeiten zur Durchführung selbstgesteuerter Projekte zu finden.

Abb.: Friedrich-Reinsch-Haus



Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie und die sich oft ändernden gesetzlichen Regelungen zum verantwortungsvollen Umgang damit eine Herausforderung für die Arbeit. Nichtsdestotrotz hat sich im zweiten Jahr eine gewisse Routine im Umgang mit diesen Fragestellungen entwickelt. Varianten von Veranstaltungsformaten, die jeweils schnell und flexibel angepasst werden können auf die Situation, die Besucheranzahl und den Ort (indoor / outdoor) und flexible Herangehensweisen wurden 2020 entwickelt und fortgeführt. So konnten 2021 die meisten Veranstaltungen und Ideen umgesetzt werden – digital, hybrid oder in Präsenz. Die Hygienekonzepte wurden laufend aktualisiert. Zum Teil verursachte die notwendige Flexibilität und vor allem auch die Umsetzung von Test-, Nachverfolgungs- und Abstandsregelungen einen deutlich höheren Aufwand an Personal und Finanzen. Die Kosten dafür konnten jedoch Dank kooperativer Fördermittelgeber weitgehend refinanziert werden. Wesentliche Grundlage und Baustein aller Angebote ist dabei die Spende der ProPotsdam GmbH, durch welche die grundständigen Kosten, der tägliche Betrieb sowie die erforderlichen Eigenmittel für zahlreiche Projekte gestellt werden können.

Mehr Informationen zu den Angeboten und aktuellen Veranstaltungen gibt es auf den Onlinekanälen des Friedrich-Reinsch-Hauses. Bitte scannen Sie einfach mit Ihrem Smartphone den QR-Code ein, Sie werden auf die entsprechenden Links weitergeleitet:

www.milanhorst-potsdam.de

www.facebook.com/FriedrichReinschHaus

Einen Einblick in die Arbeit des Hauses gibt das Video, welches von Constanze Kniep im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der ProPotsdam GmbH im Frühjahr 2021 gefilmt und geschnitten wurde (Link zu Youtube):

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

1. OFFENE ANGEBOTE DER NACHBARSCHAFTSARBEIT

Seit dem Jahr 2018 werden die offenen Angebote des Hauses durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Nachbarschafts- und Begegnungshäuser gefördert. Ohne diese Förderung wäre eine kontinuierliche Arbeit, aufwendige Projekte finanzieren und durchführen zu müssen, nicht möglich. Ziel dieser offenen Nachmittage, Abende und Feste ist u.a. die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen, die Stärkung des Ehrenamts und des Empowerments durch Einbeziehung zahlreicher Ehrenamtlicher. Gerade die offenen Angebote werden zu einem großen Teil von Ehrenamtlichen getragen. So entstehen informelle Unterstützungsnetzwerke von NachbarIn zu NachbarIn. Die Angebote können darüber hinaus auch helfen, Berührungsängste und Barrieren zwischen Menschen verschiedener Kulturen abzubauen, da der Austausch untereinander durch die Konzeption der verschiedenen offenen Formate gefördert wird und Interesse füreinander weckt. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wirkten gerade in der Arbeit mit den Ehrenamtlichen besonders stark, aber z.B. durch die Aufteilung von Angeboten in kleinere Gruppen und viele individuelle Lösungen konnte der Kontakt trotzdem gehalten werden.

1.1 Spiele- und Bastelnachmittag mit niedrigschwelligem Hilfeangebot für Geflüchtete

Bei Kaffee und Kuchen kamen die BesucherInnen auch 2021 locker miteinander ins Gespräch, für alle gab es regelmäßig Bastelangebote, Musik und Kartenspiele. Die Anzahl Ratsuchender stieg auch in 2021 weiter an. Die Gründe sind vielfältig: Geänderte und gestiegene Bedarfe durch die Corona-Pandemie, vor allem bei der Beantragung von finanziellen Hilfen und familiären Fragestellungen (Homeschooling, Gesundheit, Nachfrage nach weiterführenden Beratungsangeboten), aber auch durch eine Multiplikatorwirkung im Stadtteil und darüber hinaus. Zumeist ist dieser feste Termin nur ein erstes Kennenlernen, die Themen werden dann einzeln in verabredeten Terminen und mit mehr Zeit besprochen. Das Angebot wurde auch 2021 gut angenommen, inzwischen ist ein kleines Stammpublikum von bis zu 20 Personen entstanden, die regelmäßig vor allem zum Basteln, Singen, Spielen und Austauschen kommen. Zu Weihnachten gab es in diesem Rahmen regelmäßig Bastelangebote in Kleingruppen, diese wurden besonders von den SeniorInnen angenommen. Sie konnten sich aus kreativen Vorlagen etwas aussuchen und für ein paar Stunden in Gesellschaft die stressige und zugleich oft einsame vorweihnachtliche Zeit vergessen. Auch die Ehrenamtlichen des Hauses haben sich vor Weihnachten noch viele Male im Haus zusammengefunden. Sie haben Weihnachtsdeko gebastelt, gemeinsam Kekse gebacken und alles festlich zu kleinen Geschenken gepackt. Sowohl die selbstgebastelte Weihnachtsdekoration als auch die Kekse wurden auf einem kleinen Weihnachtsbasar während der „To-Go“-Angebote am Dienstag und Freitag gegen eine Spende abgegeben. Ein Teil wurde an Kooperationspartner im Stadtteil verschenkt.

1.2 Nachbarschaftstreff am Suppentopf zum Austausch

Das Angebot fand im gesamten Jahr 2021 zweimal wöchentlich in der „to go“ Variante statt. Zwar war der Kontakt kürzer als gewohnt, dennoch half auch der Plausch am Küchenfenster dabei, die bereits aufgebauten nachbarschaftlichen Kontakte und Unterstützungsangebote aufrecht zu erhalten. Für manche Menschen, gerade in den Lockdowns, waren das die einzigen zwischenmenschlichen Kontakte in der ganzen Woche. An beiden Tagen kamen regelmäßig zwischen 30 und 50 Personen: Familien, SeniorInnen, Mitarbeitende anderer Einrichtungen und Menschen mit Migrationshintergrund. Viele der regelmäßig teilnehmenden Personen schütteten in den kurzen Gesprächen ihr Herz aus und signalisierten deutlich, wie wichtig und strukturierend diese beiden Termine in der Woche für sie sind, insbesondere in Zeiten, in denen sonst nicht viele Unternehmungen möglich sind. In den Sommermonaten war es zudem erlaubt, die NutzerInnen im Garten des Hauses zu platzieren, was wieder etwas mehr Gemeinschaft ermöglichte.

1.3 Neujahrsgruß für Ehrenamtliche

Normalerweise werden alle Ehrenamtlichen und Freunde des Hauses zu einem gemeinsamen Neujahrsempfang eingeladen, dies war 2021 aufgrund der Bestimmungen nicht möglich. Kurzerhand wurde das Team kreativ und hat für alle ein individuelles Durchhaltepaket zusammengestellt, mit vielen selbstgemachten Leckereien und aufmunternden Worten.

1.4 Singespaß – Schlaatzer Nachbarschaftschor

Ab dem Sommer 2021 durfte sich der Nachbarschaftschor unter der Leitung von Ralf Kelling wieder zu gemeinsamen Proben treffen. Bei gutem Wetter konnte draußen im Garten gesungen werden, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Die Musik war in der Zeit gut in der Nachbarschaft zu hören, was nicht zu Konflikten, sondern zu positiven Reaktionen führte – ganz besondere musikalische Momente an den Sommerabenden im Milanhorst mit bis zu 20 Mitsingenden. Begleitet und unterstützt wurde Ralf Kelling und der Chor durch die im Schlaatz wohnende Konzertpianistin Caroline Wegener. Wie bei allen Kursen und Gruppen galt auch hier grundsätzlich die 3G-Regel. Der Chor trat mit einem kleinen Programm beim Nachbarschafts- und Erntefest auf.

1.5 Musikunterricht für Gitarre und Keyboard

Einmal wöchentlich bot ein pensionierter Musiklehrer das Erlernen von Gitarre und Keyboard an. Das Angebot wurde von einer weiten Zielgruppe genutzt – SeniorInnen, Geflüchtete, Kinder. Die Corona-Pandemie hat diesem, wie vielen Projekten, einen Dämpfer verpasst, viele Teilnehmende kamen zwischen den Lockdowns eher unregelmäßig aus vielen Gründen.

FRH - Kurse, Veranstaltungen und Projekte | TÄTIGKEITSBERICHT 2021

1.6 Wissen und Genießen digital & Wissen und Genießen: eine kulinarische Reise um die Welt

Im ersten Halbjahr konnten die Veranstaltungen nicht mit Publikum durchgeführt werden. Die Zeit wurde genutzt, um ein digitales Format zu entwickeln und zu produzieren. Es entstanden insgesamt 4 Filme, von denen bereits drei auf Youtube und Facebook abrufbar sind. Ziel der Filme war es zum einen, Nachbarinnen und Nachbarn einzuladen, vor der Kamera zu kochen, und wie im Präsensformat auch, ihre Lieblingsrezepte vorzustellen und die Hintergründe dazu. Zum anderen sollten natürlich auch die Zuschauer zum Nachkochen angeregt werden und „miteinander“ vor den Bildschirmen kochen.

Ab August waren unter 3G-Regelungen Veranstaltungen in Präsenz möglich. Ein Gastgeber stellte ein Land oder eine bestimmte Region mit Bildern und Geschichten vor, dazu gab es landestypische oder regionale Kostproben. Im August ging es zunächst mit Ilona Lange nach Stralsund, im September mit dem Freundeskreis „Potsdam-Luzern e.V.“ in die Potsdamer Partnerstadt Luzern in die Schweiz und im Oktober wurde beim Bayrischen Abend zünftig gegessen und zur Live-Musik der „Axel Szigat-Band“ getanzt (unter 2G-Bedingungen).

Hier geht es zu den Filmen auf Youtube:

1.7 Zum gerupften Milan – Die Kulturbühne am Schlaatz & Kulturbühne digital

Anrufkonzerte

Im Frühjahr waren noch keine größeren Präsenzveranstaltungen möglich. Um Nachbarinnen und Nachbarn und auch die Kulturschaffenden in dieser Zeit zu unterstützen und Kultur weiterhin sichtbar zu machen, wurden zwei Anrufkonzerte organisiert und live gestreamt. Mit dabei waren die Liedermacher Robert Bernier und Ralf Kelling. Vorab per Meldung im Haus, per Anruf oder auch Kommentar im livestream konnte man sich ein Lied wünschen.

Innenhofkonzert

Im August trat das Duo „The Wildfires“, Elizabeth Carlton aus Tennessee (USA) und Paul Bonin aus London (England) in einem schönen Hof hinter dem Otterkiez nahe der Nuthe auf und verzauberten das Publikum mit einer Mischung aus Folk, Pop und Country-Songs.

Wiesenkonzerte

Mehrere kleinere Konzerte fanden in den Sommermonaten auf der „Milanwiese“ vor dem Haus statt. Diese Grünfläche mit ca. 3500 qm wird seit 2021 durch eine Kooperation mit dem Grünflächenamt durch das Friedrich-Reinsch-Haus unterhalten und kann für kulturelle und sportliche Aktivitäten genutzt werden. Auf der Bühne stand z.B. im September anlässlich des „Stadtteiltreffens“ abends das Potsdamer Rock-Urgestein „Gehrock“.

Die „Kulturbühnen“ im Juli und August mussten wetterbedingt in die Innenräume des FRH verlegt werden. Die Veranstaltungen durften unter 3G-Regelung stattfinden: Einmal mit den „Apitzen“, einem Mutter-Tochter Duo mit humoristischen Geschichten und Soulmusik, beim zweiten Termin mit den kritisch-satirischen Liedermachern „Lari und die Pausenmusik“ und dem Duo „M’Adam“ mit Chansons.

Digitaler Weihnachtsgruß
Zum zweiten Mal in Folge war das Weihnachts-Open-Air aufgrund der Pandemie nicht als größere Präsenzveranstaltung möglich. Die Absage kam Mitte November relativ kurzfristig für eine Veranstaltung dieser Größenordnung. Ein digitaler Weihnachtsgruß fand in Form eines Konzertes der „Potsdamer Havelschipper“ am ursprünglichen Termin des WeihnachtsOpenAirs auf der Milanwiese statt, wurde auf Facebook gestreamt und konnte natürlich von den Balkonen und Fenstern der umliegenden Wohnungen wunderbar „live“ mitangehört und -gesehen werden.

Der digitale Weihnachtsgruß wurde u.a. gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ des Bundesministeriums für Wohnen, der Landeshauptstadt Potsdam und Stadtkontor GmbH.

Hier geht es zum Video-Mitschnitt auf Facebook:

Einige der Veranstaltungen in den Sommermonaten wurden durch eine Kooperation mit dem Bürgerhaus am Schlaatz unter dem Titel „Schlaatzer Sommerbühnen“ realisiert und mit Fördermitteln aus dem Projekt der Landeshauptstadt Potsdam unter dem Titel „All überall - Potsdamer Kultursommer 2021“ im Rahmen des deutschlandweiten Programms Kultursommer 2021 durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) mit Mitteln aus NEUSTART KULTUR gefördert.

Der Stadtteil Schlaatz ist der einkommensschwächste Stadtteil Potsdams, die Erreichbarkeit von kulturellen Veranstaltungen ist aufgrund der (vermuteten) Entfernung bis zum Potsdamer Zentrum und den anderen Kulturorten und den fehlenden finanziellen Ressourcen oft mit Schwierigkeiten für die Nachbarinnen und Nachbarn verbunden. Im Schnitt besuchten im Jahr 2021 zwischen 30 und 50 Personen die kulturellen Abende, das ist im Verhältnis zur Anzahl der Bewohner des Stadtteils, den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten und vergleichbaren Veranstaltungen in anderen Stadtteilen ein sehr guter Durchschnitt. Die Besucherzahlen sind trotz der Einschränkungen der letzten zwei Jahre und der wechselnden Orte und Formate (outdoor, digital, hybrid) gleichgeblieben. Dies zeigt deutlich, dass dieser durch die Einrichtung konzipierte niedrigschwellige Zugang zu kulturellen Beiträgen dringend gebraucht und auch angenommen wird. Wesentliches Anliegen eines solchen Angebots ist es auch, die Disparitäten zwischen den Stadtteilen zu verringern, Teilhabe am Wohnort zu ermöglichen und so die Attraktivität des Stadtteils zu erhalten.

1.8 Schlaatz-Bürgerclub
Im Mai konnte auch der Bürgerclub mit einem ersten kleinen Spaziergang zum Areal des zukünftigen Sportforums Schlaatz starten. Im Juni ging es draußen weiter, Thema war der Austausch über mögliche Beiträge zum Bürgerbudget. Im Juli, August und September stand die Zukunft des Stadtteils mit dem Thema „Schlaatz 2030“ im Vordergrund. Hierzu waren unterschiedliche Experten geladen, u.a. André Schwarz (Bereich Stadterneuerung, LHP), Nicole Stäbler (ProPotsdam GmbH) Jörn-Michael Westphal (Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH), Daniel Keller (MdL, Stadtverordneter). Im Oktober stellte sich der neue Mitarbeiter des Projekts „Kirche im Kiez“, Tobias Schulze, bei einem gemütlichen Abendessen im Bürgerclub vor. Im November ging es um das Kennenlernen der Mitarbeitenden des Planlabors zum Vorhaben „Schlaatz 2030“ des Kollektiv Stadtsucht. Im Dezember folgte ein kleines vorweihnachtliches Beisammensein mit Glühwein, Suppe und Klavierkonzert.

1.9 Digitale Formate: Märchen, Geschichten & Bastelanleitungen
Märchen für Kinder, Geschichten für Erwachsene, „Do It Yourself“ Anleitungen – im ersten Halbjahr sind mehr als 10 kurzweilige Videos entstanden, die einem breiten Publikum auf Facebook und Youtube zur Verfügung gestellt wurden. Märchen gab es in russischer und deutscher Sprache. Im Friedrich-Reinsch-Haus arbeiten zahlreiche Haupt- und Ehrenamtliche, deren Erst- oder Zweitsprache Russisch ist. Über diese Mitarbeitenden besteht ein sehr guter Kontakt zu vielen Familien im Stadtteil und darüber hinaus, in denen ebenfalls diese Sprache gesprochen wird. Die Formate dienten u.a. dazu, die Menschen auch im Lockdown zu erreichen, den Kontakt zu halten und auch Anregungen für eigene Beschäftigungen zu bieten (kreativer Umgang mit Medien, v.a. in den Familien mit Kindern).

Märchen auf Youtube:

Bastelanleitungen auf Youtube:

1.10 Malen kann jede/r
Das Angebot fand als Kleingruppen-Workshop das erste Mal in den Sommermonaten als „Experiment“ statt, als noch keine Veranstaltungen mit mehr Teilnehmenden möglich waren. Zweimal im Monat wurde mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung auf Leinwände gemalt, alle Teilnehmenden malten dasselbe Bild und hatten durch eine sehr detaillierte Anleitung ein schnelles Erfolgserlebnis. Das Angebot wurde so gut angenommen, dass es inzwischen in zwei Gruppen mit bis zu 10 Personen an zwei Freitagen im Monat durchgeführt wurde, es erreichte ca. 30 bis 40 Personen im Monat.

1.11 Zumba Gold
Aus einem Workshop und einem Bühnenauftritt beim“ Sportfest für alle“ heraus wünschten sich einige ältere Teilnehmende ein regelmäßiges Zumba-Angebot als rhythmisches Kardiotraining. Zum Ausprobieren wurde die Variante „Zumba Gold“ einmal wöchentlich angeboten, im Schnitt besuchten 5 bis 6 Personen den Kurs. Diese Variante richtet sich gezielt an AnfängerInnen und SeniorInnen.

1.12. Miteinander – Füreinander: Älter werden im Quartier – Sportangebote, Gespräche, Denksport

Je nach Corona-Lage fanden 2021 regelmäßig Seniorensportangebote, Gesprächsangebote, kleine Feiern und Denksportangebote statt. Die Gruppe der regelmäßig Teilnehmenden umfasst ca. 40 Personen im Alter zwischen 60 und 80 Jahren.

1.13 Pfefferkuchentage

Insgesamt wurden 200 Pfefferkuchenhäuser gebacken und verkauft. Schon Ende Oktober 2021 wurde angefangen, die ersten Teige für das traditionelle Pfefferkuchenhausangebot zu machen. Das Angebot beinhaltete teils fertig gebaute und dekorierte Häuser, unfertige Häuser mit Bauanleitung und Dekor, sowie ein komplett fertiges Haus in der „to-go“ Variante. Die Interessierte hatten die freie Wahl, sich eine dieser Optionen auszusuchen und eine kleine Kostenumlage zu zahlen. Zur Zielgruppe gehörten hauptsächlich Familien mit Kindern, doch auch bei den Seniorinnen und Senioren kamen die Pfefferkuchenhäuser sehr gut an. Einige Kooperationspartner aus dem Quartier holten viele Bausätze ab und fertigten die Häuser dann in ihren eigenen Einrichtungen mit den Kindern.

2. GEMEINSCHAFT UND NACHBARSCHAFT MILANHORST

Im Jahr 2021 wurde für die Fläche vor dem Friedrich-Reinsch-Haus eine neue Nutzungsvereinbarung mit dem Grünflächenamt getroffen, welche es erlaubte, den kleinen Stadtteilgarten gemeinsam mit 2 Beetpatinnen weiter zu bewirtschaften. An drei Ferienworkshops nahmen jeweils 8-10 Kinder aus dem Schlaatz teil. Ausflüge in andere Gemeinschaftsgärten dienten der Vernetzung und Weiterbildung, wie auf der Wendeschleife in Drewitz und der Habichtwiese in Bornstedt. Themen waren z.B. die Essbare Stadt, Kompostbau und Kräuter.

Highlight des Projekts war das Erntefest Ende September auf der Milanwiese, mit dem Motto „Rund um die Kartoffel“. Neben einer Ausstellung verschiedener Kartoffelsorten, zahlreichen herbstlichen Bastelangeboten rund um die beliebte Knolle und leckerem Essen rundete ein kleines Bühnenprogramm den Nachmittag ab. Mit dabei war der Nachbarschaftschor rund um Ralf Kelling, Nordic Folk der Gruppe „Hälm“, Gedichte und Texte von Kurt Tucholsky, vorgetragen von Barbara Schaffernicht und Oliver Toktasch mit Klavierbegleitung von Chris Uibel und Folk’n Roll und Blues der Babelsberger Band „Iris Gleichen“.

Eine geplante Veranstaltung im „Märchenzelt“ fand aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen nicht wie geplant im Rahmen des Weihnachts-Open-Airs statt, sondern es wird im Rahmen des „Internationalen Tag des Märchens“ am 26.2.2022 nachgeholt.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen

3. GRUBISO – GRUNDBILDUNG IM SOZIALRAUM

„GrubiSo“ war ein Projekt der Volkshochschule Potsdam, deren Kooperationspartner u.a. das Friedrich-Reinsch-Haus, die „Tafel“ und der Erlenhof 32 war. Für dieses Projekt beschäftigte die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH eine Mitarbeiterin. Im Fokus des Projektes stand die Implementierung von niedrigschwelligen Grundbildungsangeboten für gering literarisierte Menschen im Sozialraum Schlaatz.

Das Projekt „GrubiSo“ führte dreimal wöchentlich Lerncafés sowie individuelle Beratungen durch. Im Lockdown wurde der Kontakt telefonisch und per Briefkasteneinwurf (Lernmaterialien) gehalten. Im Lerncafé konnten die Lernenden Lesen und Schreiben verbessern und ihre Grundkenntnisse in Englisch auffrischen. Sie konnten am Computer arbeiten und im Internet recherchieren. Das Angebot wurde trotz der hohen Hürden für Betroffene angenommen und die Lerncafés sowohl im Friedrich-Reinsch-Haus als auch im Projekthaus Erlenhof 32 wurden sehr gut besucht. Dazu gehörten auch thematische Nachmittage, z.B. zu gesunder Ernährung, dem Umgang mit privaten Finanzen und die Teilnahme am stadtweiten Format „Kultur für Jeden“ der AWO. Das Projekt hatte eine geplante Laufzeit von 3 Jahren + 2 Jahren Verlängerung. Fördermittelgeber war der Bund. Trotz intensiver Gespräche konnte das Projekt für die Verlängerungszeit nicht weiterfinanziert werden, so dass es Ende 2021 beendet wurde. Ziel ist es, die Lerncafés unter der Trägerschaft der VHS / Grundbildungszentrum weiterhin zu erhalten und neue Fördermittel zu akquirieren, um die anderen Projektteile, z.B. Beratung von Multiplikatoren, Fortbildungen, thematische Workshops, weiterzuführen.

4. KUNST FÜR ALLE! KREATIVE NACHBARSCHAFT

Um im zweiten Lockdown im Frühjahr in Kontakt zu bleiben, den Nachbarinnen und Nachbarn das Gefühl zu geben, dass sie nicht alleine sind und das Haus weiterhin für sie da ist, startete das Kreativprojekt „Kunst für Alle“. Ca. 900 Haushalte haben per Briefkasteneinwurf ein kleines Päckchen (A5 Umschlag) mit einer Miniaturstaffelei, einer Leinwand, einem Päckchen Wachsmaler und einer Karte zum Beschriften (Wunsch, Vorschlag, Bedarf) bekommen. 100 Päckchen wurde über kooperierende Institutionen verteilt, u.a. vom Kinderklub Unser Haus, dem Bürgerhaus, usw.

Die „Aufgabe“ der Nachbarinnen und Nachbarn war es, die Mini-Leinwand mit den beigelegten oder eigenen Stiften zu gestalten und bis zu einem bestimmten Tag wieder zurück zu schicken, vorbei zu bringen oder in den Briefkasten zu werfen etc. 1000 Leinwände wurden verteilt und knapp 100 Rahmen und Postkarten haben ihren Weg zurück ins Haus gefunden, sogar aus dem Sentitreff, einem Nachbarschaftshaus in Potsdams Partnerstadt Luzern. Die Resonanz war positiv, es nahmen auch einige teil, die das Haus bisher nicht kannten und sich gleichzeitig über die sonstigen Angebote des Hauses informierten. Die Leinwände waren sehr unterschiedlich und kreativ gestaltet, oftmals enthielten sie Grüße und Wünsche, sowie selbstverfasste Gedichte. Die Leinwände und Karten wurden und werden bei zahlreichen Gelegenheiten im Schlaatz ausgestellt, u.a. beim Nachbarschaftsfest, wo sie eine richtige kleine Galerie bekommen haben. Sie sind auch weiterhin im Haus zu sehen bei Veranstaltungen.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

5. MEINE ERFOLGSGESCHICHTE: BIOGRAFIEN AUS DEM SCHLAATZ

Acht SchlaatzerInnen mit Migrationshintergrund erzählen ihre eigene Erfolgsgeschichte – was haben sie erreicht, was wollen sie noch erreichen, was bedeutet überhaupt Erfolg für sie? Es wurde mit jeder Person ein langes Interview geführt, es wurden Fotos gemacht und alles in einem Roll-Up-Aufsteller zusammengetragen. Die entstandenen Roll-Ups wurden erstmals im Rahmen des Festivals in der Mitte rund um den Quartierstreff Staudenhof präsentiert. Sie erzählen acht vollkommen unterschiedliche Lebensgeschichten, vom Ankommen in Deutschland, vom Verwirklichen eigener Träume, von Herausforderungen und deren Bewältigung. Sie machen Mut und inspirieren auch andere, ihre Ziele zu verfolgen. Die Teilnehmenden kamen z.B. aus Russland, Moldavien, Syrien, Vietnam, der Ukraine und Nigeria.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

6. FAMILIENFEST AM SCHLAATZ ZUM MEDIATRIKE FESTIVAL

Das Mediatrike-Festival ist seit mehreren Jahren die zentrale Informations- und Austauschplattform zum Thema Lastenrad, ausgehend vom Projekt „fLotte Potsdam“, das im Projekthaus in Babelsberg angesiedelt ist. Das Mediatrikefestival ist immer verbunden mit einem bunten Fest. Coronabedingt wurde 2021 das Festival das zweite Mal als Parade durch mehrere Stadtteile durchgeführt, ein langer Stopp für ein Familienfest war dieses Jahr im Schlaatz vor dem Friedrich-Reinsch-Haus. Für die Kinder gab es verschiedene Bastel- und Aktivitätsangebote rund um das Thema Lastenfahrrad, wie z.B. einen Lastenradparcours, eine Einrad Fahrschule von Dingadu, sowie viele Informationen rund um das umweltfreundliche Fortbewegungsmittel. Vor allem standen die Fahrerinnen und Fahrer der Parade für Fragen und zum Ausprobieren der Räder zur Verfügung, die Gelegenheiten wurden sehr rege genutzt. Die Radtypen reichten vom kleinen Single-Lastenrad über die „Familienkutsche“ bis hin zum Schwerlastrad, mit dem Umzüge organisiert werden können.

Es gab viele Aha-Effekte, weil die Vielfalt des klimafreundlichen Verkehrsmittels „Lastenrad“ gerade im Schlaatz oft noch unbekannt ist. Auf der Bühne gab es Musik und Vorführungen von den Singer/Songwritern der „Himmelskinder“, „Richards Kindermusikladen“ und „Cross Level“. Mehr als 200 Personen, vor allem Familien, besuchten das kleine Fest.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

7. SPORTFEST FÜR ALLE

Am 05.09.2021 hieß es im Schlaatz nach einem Jahr Pause wieder „Sport frei“. Nachbarn und Nachbarinnen, mit Migrationshintergrund oder alteingesessene, junge und alte Familien, konnten vielfältige Bewegungs-, Sport- und Spaßangebote wahrnehmen, um das Interesse an Bewegung, Spiel und Sport zu wecken und vor allem die Vielfalt der Angebote in der Sportstadt Potsdam kennenzulernen. Bei dieser Veranstaltung ist die Kooperation mit den Potsdamer Vereinen sehr wichtig, vor allem mit solchen, die „kleine“ Sportarten anbieten, die oft nicht so bekannt sind. Der SG Fanfarenzug e.V. und das Friedrich-Reinsch-Haus luden gemeinsam mit diesen und vielen weiteren Kooperationspartnern aus dem Stadtteil zu diesem sportlichen Nachmittag ein. Es gab Angebote aus dem Breiten- und Mannschaftssport, wie Fußball, Fechten, Rugby, Schach, und zeigte anhand eines offenen Trainings, wie es überhaupt möglich ist, dass so viele Menschen zur selben Zeit das Gleiche tun. Frau Aubel, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport eröffnete das Fest mit Grußworten und ehrte drei langjährig verdiente Ehrenamtliche aus dem Schlaatz im Bereich Sport. Alle Teilnehmenden, die einen Laufzettel bekommen hatten, nahmen an der Siegerehrung teil – es war ja schließlich ein Sportfest für alle! Mit der Potsdamer Oldie- und Rockband „Kruse“ gab es dann die After-Show-Party. Das Fest fand unter 3G-Bedingungen mit Einzäunung des Geländes statt, eine eigene professionelle Teststation wurde vor Ort angeboten. Das Catering mit dem Augenmerk auf sportlich-frische Angebote wurde vollständig von den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen aus dem Friedrich-Reinsch-Haus zubereitet und angeboten. Mehr als 600 Gäste besuchten die Veranstaltung.

Fanfarenzug und Tischtennis zum Ausprobieren, einige Spaßstationen (Hula-Hoop, Slackline, Büchsenwerfen) aber auch Individualangebote wie Bogenschießen, Rollstuhlparcours und Discgolf. Die Angebote waren auf Laufzetteln beschrieben, die die Teilnehmenden nach Registrierung am Infostand bekamen, auf den Laufzetteln wurden auch die sportlichen Ergebnisse erfasst.
Das Bühnenprogramm war ebenfalls sportlich gestaltet, mit jeweils einem Zumba- und Bachata-Workshop. Am Bachata-Workshop nahmen ca. 2/3 der zu diesem Zeitpunkt anwesenden Personen teil, von 3 Jahren bis weit über 70 Jahren, ca. 120 Personen. Der Fanfarenzug eröffnete und beschloss das Fest mit einem Einmarsch

8. NACHBARSCHAFTSFEST

Das Nachbarschaftsfest konnte am ursprünglichen Tag der Nachbarn im Mai nicht stattfinden und wurde auf den September verlegt. Das FRH bemüht sich jedes Jahr um einen neuen „Ort“ im Schlaatz, der mit den dortigen Nachbarinnen und Nachbarn entdeckt und befeiert wird. Dieses Jahr ging es an die Skaterbahn am Nutheradweg, direkt vor die Kita am Falkenhorst. Gemeinsam mit dem Bürgerhaus am Schlaatz, dem Sportverein Juventas Crew Alpha, „GrubiSo“, Chill Out e.V. und vielen Ehrenamtlichen konnte am 25. September ein großes buntes Fest gefeiert werden, wieder mit Umzäunung, professioneller Testung und Einlass.

Ein sehr innovatives Beteiligungsangebot zum geplanten neuen Garten am Schilfhof, mit Legosteinen und Spielgeld, faszinierte viele Besucher. Dazu gab es Sportliches mit Juventas Crew Alpha, Kinderschminken, ein Mitmach- und Infoangebot zum Thema Drogen, Medien und gesunder Lebensführung von ChillOut und „1000 bunte Küsse für den Schlaatz“ – mit Lippenstift konnten echte Küsse auf kleine Leinwände gedruckt bzw. gedrückt werden. Daneben gab es reichlich Kuchen, Waffeln und Gegrilltes. Das Bühnenprogramm gestalteten lokale Künstler aus dem Schlaatz und Babelsberg: der Nachbarschaftschor „Singespaß“ mit Ralf Kelling und Caroline Wegener, das Duo „Gehirn mit Reis“ mit der auch im Schlaatz tätigen Sozialarbeiterin Sylvia Swierkowski, klassische Gitarrenmusik mit dem syrischen Musiker Alan Ibrahim und die bekannte Band „Hasenscheiße“ mit Folk und Acoustic-Guitar-Thrash-Balladen. Mehr als 600 Menschen feierten und tanzten

an diesem Tag ein ausgelassenes Fest, die Corona-Pause und der Bedarf nach Gemeinschaft, Kultur und Tanz war allen deutlich anzumerken.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum und vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

9. SPORT DIGITAL - EIN SENIORENGERECHTES ONLINE-SPORTANGEBOT AM SCHLAATZ

Seit vielen Jahren treffen sich zwischen 20 und 30 Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Sport im Friedrich-Reinsch-Haus. Manchmal als Bewegungsübungen unter der Anleitung eines Sportlehrers, manchmal zum Teppichcurling, auch das oben erwähnte Zumba-Angebot gehört dazu. Während der Lockdowns war es nicht möglich, das Angebot in Präsenzform abzuhalten. Daraus entstand die Idee, das Angebot zusätzlich digital anzubieten. Zu diesem Zweck wurden 20 Tablets angeschafft und an die Teilnehmenden rausgegeben, Mehrfach wurden sie im Vorfeld im Umgang mit diesem und der notwendigen Software geschult. Unterstützung bei der Vermittlung der grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten, bei Informationen zu Sicherheit im Internet und Einüben des Gelernten gab es von „Großjungig – Wohnen, das Generationen verbindet“ aus Berlin.

Da die Seniorinnen und Senioren zu den besonders vulnerablen Gruppen zählen, wurde frühzeitig die Entscheidung gegen ein Präsenzangebot nach dem Ende der Sommersaison getroffen. Seit September fanden zweimal wöchentlich digitale Sportangebote statt, die Übungen und die Betreuung der Seniorinnen und Senioren fand per Tablet und Stream aus dem Friedrich-Reinsch-Haus statt. Der Umgang mit der Hard- und Software benötigte fortlaufende Betreuung, die ehrenamtlich gewährleistet werden konnte. Das Angebot wurde gut angenommen und soll fortgeführt werden, dabei wird der Fokus neben dem Sport auch auf die Erweiterung der digitalen Kompetenzen der Zielgruppe gerichtet.

Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV).

10. QUARTIERSAUFGABEN

10.1 Arbeitsgruppen Biodiversität und Umweltbildung im Schlaatz – Milanwiese, Innenhöfe, Naturerfahrungsraum Nuthewäldchen

Die auf eine Initiative des Friedrich-Reinsch-Hauses zurückgehenden drei Arbeitsgruppen „Biodiversität und Umweltbildung“ tagen seit 2,5 Jahren regelmäßig. Im Jahr 2021 waren es Sitzungen zu den drei Themen Biodiverse Wohnhofgestaltung, Multikodierung / Versuchsfläche am Milanhorst und Naturerfahrungsraum im Nuthewäldchen. Dazu kamen Vor-Ort-Termine. Die Organisation und Dokumentation wurde sehr engagiert von Mitarbeitenden von Stadtkontor durchgeführt, als Teil des Quartiersmanagements. Die Teilnehmenden an den Arbeitsgruppen kamen aus der Stadtverwaltung, den Wohnungsunternehmen, aus den sozialen Trägern im Stadtteil und von externen Fachleuten, die für einzelne Themen angefragt wurden. Es fand außerdem ein reger Austausch mit den Mitarbeitenden des Projektes Wendeschleife statt, vor allem bei den Themen Naturerfahrungsraum und Wohnhofgestaltung.

Es wurden folgende konkrete Projekte vereinbart und durchgeführt:

Multikodierung: In enger Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt konnte für die Wiese am Milanhorst eine Pflege- und Nutzungsvereinbarung mit dem FRH abgeschlossen werden, die seit Januar 2022 unbefristet ist. Die Kooperation beinhaltete 2021: Absprachen mit dem Grünflächenamt und den Pflegefirmen über Abstände und Umfang der Mahd (Reduzierung der Intervalle zur Erhöhung der Artenvielfalt und Vermeidung von Versteppung im Sommer), Einbindung zahlreicher Ehrenamtlichen in die Unterhaltung (Müllsammlung, Kleinstreparaturen, Laub fegen als Gemeinschaftsaktion der Anwohnenden mit anschließendem Frühstück, Rückschnitt von Neophyten und im Verkehrsraum zusätzliche Pflanzungen in den vhd. Beeten, Bau einer niedrigen Plattform als Bühne zur besseren Nutzbarkeit, aktives Managen der Interessen der Anwohnenden und Nutzungsinteressierten (es haben 2021 z.B. mehrere Veranstaltungen der nahen Kita und Abschlussfeiern der Grundschule dort stattgefunden unter Einbindung der Infrastruktur des Hauses), Zusammenarbeit mit dem Projekthaus Erlenhof 32 (Bau von kleinen Tischchen zwischen den vorhandenen Bänken), Fotodokumentation über die Änderung des Oberflächenbewuchses. Die dauerhafte Nutzung der Fläche durch das Friedrich-Reinsch-Haus und die Anwohnenden war eine große Erleichterung in Zeiten der Corona-Pandemie, weil sonst für jede Einzelnutzung Genehmigungen hätten beantragt werden müssen. Dazu kam die Aufwertung der Fläche durch die kleineren Installationen wie Bühne und Tische bei gleichzeitiger Erhöhung des Bewuchses und der Artenvielfalt.

Wohnhofgestaltung: Es wurden zwei Höfe identifiziert, in denen weitere kleinere Projekte stattfinden können und erste Absprachen dazu getroffen (Mähabstand, Neugestaltung, Einbeziehung der Anwohnenden). Konkret wurde ein drittes Projekt, die Neubelebung der kleinen Fläche am Schilfhof 20, umgesetzt, in Zusammenarbeit mit dem Mieterclub. Dort wird ab 2022 der „Kleine Lustgarten am Schilfhof“ entstehen, ein Kooperationsprojekt der Pro-Potsdam, des Friedrich-Reinsch-Hauses und Stadtkontor. Dort wird ein Mitmach- und Begegnungsgarten entstehen, mit Hochbeeten für Kräuter und Sitzgelegenheiten, der vor allem den Mietern des Schilfhof 20 als Aufenthalts- und Erholungsort, aber auch zum Gärtnern dienen soll.

Naturerfahrungsraum: Das sogenannte Nuthewäldchen, eine z.T. unter Schutz stehende, bewaldete Fläche hinter dem Bürgerhaus, wurde in einem aufwendigen Verfahren als mögliche Fläche zur Errichtung des ersten Potsdamer Naturerfahrungsraumes ausgewählt und erste Untersuchungen dazu durchgeführt (z.B. Kampfmittelfreiheit, Identifizierung von Teilflächen, mögliche Kooperation und Konflikte mit Anliegern wie dem Familienzentrum, Kinderklub und Mietern). Durch eine gute Beteiligung konnte erreicht werden, dass im, 2021 für die Gesamtstadt Potsdam, fertiggestellten und veröffentlichten Stadtentwicklungskonzept Spiel-

plätze die Einrichtung eines Naturerfahrungsraumes in Potsdam mit aufgenommen wurde. Dazu gibt es bisher leider keine Untersetzung mit einer Finanzierung, wie für andere Vorhaben im Bereich der Spielplätze auch.

Die drei Arbeitsgemeinschaften werden 2022 weiterarbeiten, wenn auch in veränderter Form, weil ein Teil der Aufgaben bereits erledigt wurde. Es wird in größeren Abständen Vernetzungs- und Austauschtreffen geben sowie projektbezogene Einzeltreffen.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

10.2 Schlaatz 2030 – Masterplanverfahren und Stadtteiltreffen

Das Friedrich-Reinsch-Haus versteht sich auch als Knoten- und Ausgangspunkt für zahlreiche Initiativen der Vernetzung und der Kommunikation. Dafür ist es notwendig, dass die Mitarbeitenden in den Gremien, die den Stadtteil betreffen und die Stadtteilarbeit sowie Soziokultur in ganz Potsdam, präsent sind. Dazu gehörten im Jahr 2021 mehr Sitzungen als in den Vorjahren, bedingt durch die Prozesse im Rahmen des Masterplans Schlaatz 2030 und durch komplizierteren Austausch zwischen den Akteuren im Stadtteil, weil persönliche Begegnungen auf ein Mindestmaß reduziert werden mussten. Im Herbst 2021 wurde ein offener städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb für den Stadtteil Schlaatz ausgelobt. Im Ergebnis wird ein Masterplan entstehen, der sich an den Zielen orientieren wird, die gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern in den Jahren zuvor entwickelt und in dem Konzept Schlaatz_2030 definiert wurden. In dem Wettbewerb reichten Teams aus Stadtplanungs- und Landschaftsarchitektur- und Architektenbüros ihre Entwürfe ein. Sie hatten die Aufgabe, Antworten zu finden, welche Veränderungen zum Beispiel im Städtebau, Freiraum oder im Bereich Soziale Infrastruktur beitragen können, den Schlaatz zu einem noch lebenswerteren und gut durchmischten Stadtquartier mit einem vielfältigen Wohnungsangebot zu entwickeln.
Die SSPP gGmbH ist durch die Geschäftsführung in der im April 2021 konstituierte Arbeitsgemeinschaft Soziale Infrastruktur vertreten, welche Planungen für die integrierte Entwicklung des Schlaatzes und die Umsetzung der Planungen begleitet.
Am 10.9. fand nach langer Vorbereitungszeit mit praktisch täglichen Änderungen in den Verordnungen in einem pandemietauglichen Format das Stadtteiltreffen Schlaatz 2030 statt. Es war eine der öffentlichen Auftaktveranstaltungen des Bündnisses für den Schlaatz (bestehend aus der Stadtverwaltung Potsdam und den Wohnungsunternehmen) für den Prozess des Masterplans Schlaatz 2030. Verschiedene Akteure aus den Bereichen Städtebau, Energie, Mobilität, Klimaschutz, Bildung, Arbeit, Partizipation und Soziales stellten sich vor und boten Möglichkeiten zur Diskussion und Information. Mitarbeitende des Friedrich-Reinsch-Hauses waren Teil der Vorbereitungsgruppe des Stadtteiltreffens und sicherten die Versorgung mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee für ca. 250 Personen an diesem Tag. Es wurden außerdem in einer kleinen Ausstellung und einem Mitmachangebot die Urban-Gardening-Projekte vorgestellt, die Entwicklung der Milanwiese hin zur artenreichen und von vielen Menschen nutzbaren Fläche sowie der geplante Mitmachgarten am Schilfhof 20. Viele Ehrenamtliche unterstützten zudem die Hauptorganisation an diesem Tag mit Auf- und Abbau der zahlreichen Stände und Materialtransporten.

10.3 RAK (Regionaler Arbeitskreis)

Das Friedrich-Reinsch-Haus ist regelmäßig Teilnehmer, Impulsgeber und manchmal auch Gastgeber für den Regionalen Arbeitskreis, in dem ein umfangreicher Austausch über alle Anliegen des Stadtteils zwischen den Akteuren stattfindet, Veranstaltungen geplant werden, neue Kooperationen entstehen und z.T. auch eine kollegiale Fallberatung stattfindet. Darüber hinaus gibt es zwei Vertreter der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH im Stadtteilrat Schlaatz sowie mit einem Ehrenamtlichen aus dem Friedrich-Reinsch-Haus einen Vertreter der Nachbarinnen und Nachbarn.

10.4 Arbeitskreis der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser

Stadtteilübergreifend ist vor allem der Arbeitskreis Nachbarschaftshäuser zu nennen, der einmal als selbstverwaltetes Gremium der einzelnen Einrichtungen arbeitet, aber auch als Diskussions- und Informationsplattform der Verwaltung der Stadt Potsdam (Koordinierungsstelle Nachbarschafts- und Begegnungshäuser) mit den Einrichtungen der Stadtteilarbeit. Es gab gerade in der Corona-Zeit vielfältige kurze Informations- und Vernetzungsgespräche zwischen dem Friedrich-Reinsch-Haus und einzelnen Nachbarschaftshäusern in Potsdam aus dem Netzwerk sowie gemeinsame Fortbildungen zu einzelnen Themen (z.B. Umgang mit Rassismus im Haus der Begegnung in der Waldstadt).
Auch am Aktionstag der Potsdamer Kulturszene „KulturMachtPotsdam“ am 13.03.2021 beteiligte sich das Friedrich-Reinsch-Haus mit seinem soziokulturellen Programm und beteiligte sich auch an den zahlreichen Vorbereitungstreffen.

10.5 Stadt der Kinder

Aufgrund der im Frühsommer noch unklaren Pandemie-Situation wurde im Kooperationsteam des Potsdamer Ferienspielangebotes „Stadt der Kinder“ beschlossen, eine dezentrale Veranstaltung zu organisieren. Sechs Kooperationspartner aus der ganzen Stadt machten eigenen Angebote in ihren jeweiligen Einrichtungen bzw. auf ihren Flächen. Das Friedrich-Reinsch-Haus war in den vergangenen 7 Jahren immer Partner des Projektes und ist auch personell im Kooperationsteam vertreten. Die strukturellen und finanziellen Organisationsaufgaben liegen vorwiegend beim Bürgerhaus im Schlaatz, mit personeller und materieller Unterstützung der beteiligten Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und der Sozialraumpartner. Das dezentrale Konzept führte zu ganz verschiedenen „Stadt-der-Kinder“-Städten mit den unterschiedlichsten Inhalten. Vom klassischen Bauen mit Holz, wie man es von der SdK gewohnt ist, über Theaterspielen und Kreatives bis hin zum (spielerischen) Bildungsangebot des Friedrich-Reinsch-Hauses: „Meine Stadt, mein Beruf“. In insgesamt 10 Ausflügen bzw. Kennenlernterminen wurden verschiedene Menschen mit ihren Berufen vorgestellt, jedes Mal konnte auf eigene Faust entdeckt und mitgemacht werden. Die Kinder haben ihr eigenes Brot bei der Biobäckerei Fahland in Potsdam gebacken, einen Tag auf dem Flughafen verbracht, die Polizei kam zum Friedrich-Reinsch-Haus und hat niemanden verhaftet, sondern erklärt, was sie eigentlich den ganzen Tag macht. Eine Wissenschaftlerin hat kindgerechte Forschung vorgestellt und experimentiert; im Volkspark und auf der Wendeschleife gab es Floristik, Gärtnern und Landwirtschaft sowie Kochen. Durch die Zielsetzung, jeden Tag einen anderen Beruf zu wählen, sollte den Kindern ein Spektrum an unterschiedlichen, vielseitigen Berufsgruppen aufgezeigt werden.

Es konnten eigene Interessen, Fähigkeiten und Vorlieben entdeckt und ausprobiert werden. Teilgenommen haben 10 Kinder im Alter zwischen 8-13 Jahren, davon 4 mit Migrationshintergrund. Die Teilnehmendenbegrenzung war aufgrund der Einschränkungen in Innenräumen (Corona) erforderlich.

10.6 Sommerferienprojekt „Komm, spiel mit mir!“ zusammen mit der Wilhelm-von-Türk-Schule

Die im Schlaatz ansässige Wilhelm-von-Türkschule ist im Land Brandenburg die einzige Förderschule mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Hören" und „Sprache". Es gibt eine lange Tradition der Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Reinsch-Haus, z.B. bei den Pfefferkuchentagen. Durch Corona konnte in diesem Jahr vor allem draußen gearbeitet werden, so im Sommerferienprojekt „Komm, spiel mit mir!“: Auf dem Schulhof entstanden Hüpfspiele und Gesellschaftsspiele im Großformat. Die so entstandenen Spiele sind vielen Erwachsenen bekannt, allen Kindern heute nicht mehr unbedingt, aber schnell zu lernen und selbsterklärend bzw. können durch Beobachtung anderer Kinder schnell erlernt werden.

Die intensiven Farben der Hüpfspiele haben einen einladenden Charakter und wirken ansprechend auf Kinder. Zu jedem Hüpfspiel wurde eine wetterfeste Spielanleitung vor Ort auf dem Schulhof ausgehängt. In mehreren Klassen wurden die Ideen zu den Spielen gesammelt und Skizzen gezeichnet, in anderen Klassen Holzfiguren für das „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel gebaut. Es nahmen ca. 30 SchülerInnen in der Projektvorbereitung teil, während der Projektumsetzung 12 SchülerInnen, 7 Eltern sowie Mitglieder des Fördervereins.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

10.7 Erkundung des bewegten Ichs

Das Projekt „Erkundung des bewegten Ichs war ein Bewegungsangebot in Kooperation mit der Priesterweg-Grundschule und dem Begegnungszentrum oskar. Das Projekt wurde einmal wöchentlich in den Pausen und im Nachmittagsbereich durchgeführt und erreichte pro Termin zwischen 2-8 SchülerInnen. Es sollte vor allem der, durch die coronabedingten Einschränkungen, Bewegungsarmut entgegenwirken und Spaß an der Bewegung ohne institutionellen Rahmen bieten. Das Bewegungsangebot hat sich als feste Pausenhofalternative im Schulalltag etabliert und wird seither auch von der Schulleitung gefördert und vermittelt.

Gefördert vom Programm „Kulturförderung 2021“ der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum

10.8 „Grünfink“ – Abzeichen für Stadtgrün-BotschafterInnen!

Die Schülerinnen und Schüler wurden mittels verschiedener Module für unterschiedliche Aspekte in Bezug auf die Bedeutung und Funktionen von Stadtgrün sensibilisiert und am Ende des Projektes mit Abzeichen (ähnlich des Seepferdchens beim Schwimmenlernen) und Urkunde zu BotschafterInnen für Stadtgrün und Klimaschutz ("Grünfinken“) ernannt. Im Rahmen des Neigungskurses "Klima" startete an der Grundschule in Drewitz das Projekt mit dem Ziel, Grundschulkinder für den Wert von Stadtgrün zu sensibilisieren, Grundkenntnisse zu den Themen Artenvielfalt und Klimaschutz zu vermitteln und die Wahrnehmung

von Natur in der eigenen, unmittelbaren Umgebung zu schärfen. Durch die „Ausbildung“ bekamen die Teilnehmenden auch eine Funktion als MultiplikatorInnen in Familie, Schule und Freundeskreis. Insgesamt nahmen pro Modul zwischen 4 bis 6 Teilnehmende teil.

Gefördert mit Mitteln aus dem Programm „Lokale Agenda 21“ der Agrathaer GmbH

10.9 Falkenhorst 14 – Beratung & Bildung

Die Nachfrage nach dem Angebot der nachbarschaftlichen Sozialberatung ist in den letzten zwei Jahren stark angestiegen. Dies hat natürlich z. T. mit den Corona-Folgen zu tun (finanzielle Sorgen durch Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit, gesundheitliche Sorgen im Umgang mit Älteren und Kindern, Umgang mit neuen coronabedingten Anträgen und Formularen), aber auch mit der Multiplikatorenwirkung der Ratsuchenden in ihren Communities. Die Beratung wird auch in russischer Sprache durchgeführt, was potsdamweit ein einmaliges Angebot ist.
Die Themen waren und sind vielfältig: Von schwer verständlichen Briefen über Fragen zu Verträgen, Schul- und Familiensorgen, Anträgen, Hilfe zum Auffinden einer geeigneten weitergehenden Beratungsstelle, Weitervermittlung in Freizeit- und Kulturangebote, Bewerbungen, Arbeitsplatzsuche und ALG2-Anträge. Die Beratung wurde mit und ohne Termin angeboten. Die ratsuchenden Menschen kommen aus allen Altersgruppen und Kulturen, vorwiegend aus dem Schlaatz, aber auch aus den angrenzenden Stadtteilen.
Um auch weiterhin die Hygieneregeln einhalten zu können und Diskretion zu gewährleisten, wurden Räume im Erdgeschoss des Falkenhorst 14 angemietet und zwei weitere Beratungsräume eingerichtet, die auch über Arbeitsplätze verfügen. Hier wird u.a. seit September 2021 eine Beratung mit dem Schwerpunkt Schulden und Finanzen des Arbeitslosenverbandes Brandenburg angeboten. Darüber hinaus bietet das Haus eine Dolmetschersprechstunde Russisch-Deutsch, Beratung für den Umgang mit PC, Tablet und Smartphone, Sprachtandems zwischen deutschen Muttersprachlern und Geflüchteten und Nachhilfeangebote für Kinder.

10.10 Gemeinsame Projekte und Feste mit Kooperations- und ProjektpartnerInnen im Jahr 2021:

MUG e.V. (Mit Uns Gelingt’s Brandenburg e.V.): Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung von erwerbsfähigen Arbeitslosen aufgrund von bestehenden Vermittlungsschwierigkeiten, wie z.B. langanhaltende Arbeitslosigkeit (MAE-/AGH-Maßnahmen): FRH war und ist Einsatzstelle für Menschen in Arbeitsförderungsmaßnahmen. Z.T. vermittelt die Einrichtung Menschen aus dem Ehrenamt in Maßnahmen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern und dem Jobcenter, z. T. bleiben Menschen, die bereits in Maßnahmen im Haus waren, als Ehrenamtliche dem Haus verbunden.
Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam: Seit zwei Jahren gibt es eine Kooperation mit der privaten Fachhochschule Clara Hoffbauer, die in vier Studiengänge Soziale Arbeit als Duales Studium anbietet. Im FRH hat im September 2021 die zweite Duale Studierende als auszubildende Mitarbeiterin angefangen, mit dem Schwerpunkt Kinder bis 12 Jahre. Sie arbeitet zwei Tage in der Woche im FRH und im Quartierstreff Staudenhof sowie bei Kooperationsprojekten im Stadtteil. Regelmäßige Anleitergespräche sowie Schulungen durch die FHCHP der Anleiter im FRH sorgen für eine gute Praxisausbildung.
Im Jahr 2021 gab es zudem außergewöhnlich viele Bewerbungen von Schülern um Kurzzeitpraktikumsplätze, darunter zahlreiche von den beiden im Schlaatz ansässigen Förderschulen sowie z.T. sogar außerhalb von Potsdam. Es steht zu vermuten, dass viele Arbeitgeber aufgrund von Homeoffice- und Hygieneregelungen im Jahr 2021 keine Kapazitäten für Schüler-Kurzzeitpraktika hatten. Das Haus hat sich bemüht, so viele Schüler wie im Arbeitsablauf vertretbar als Praktikanten anzunehmen und sie in Einzelfällen auch an andere Kooperations-

partnerInnen weiterzuvermitteln, da sonst z.T. Schulabschlüsse und Zeugnisse gefährdet gewesen wären. Hier ist vor allem die enge Zusammenarbeit mit den Trägern und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit der Schulen am Schlaatz hervorzuheben: Dem Verein §13 e.V. für die Schulsozialarbeit an Grund- und Förderschulen und der Stiftung SPI für die weiterführenden Schulen. Es konnten zahlreiche individuelle Lösungen gefunden werden.

Bürgerhaus am Schlaatz (KUBUS gGmbH): Konzerte im Rahmen des Kultursommer 2021, Stadt der Kinder, Sportfest, Nachbarschaftsfest

Familienzentrum Bisamkiez: Martinsfest, Angebot von GruBiSo

Kirche im Kiez: Martinsfest, Stadt der Kinder, Nachbarschaftsfest

Mieterclub Schilfhof 20: Nutzung der Räume, Verteilen von Informationen im Haus Schilfhof 20

Kinderklub „Unser Haus“: Pfefferkuchentage, Mal- und Bastelangebote, Kindertag,

Stadtkontor GmbH: Kreative Nachbarschaft, Meine Erfolgsgeschichte, Sportfest, Nachbarschaftsfest, Konzerte, div. Stadtteilaktionen, Schlaatz 2030

StadtrandELFen e.V. – Erleben – Lernen – Forschen: Ferienprojekte, Mitmachangebote im Bereich Natur und Umwelt bei Festen, Potsdamer Mädchentage, Kürbisfest auf der Wendeschleife, Umweltfest im Volkspark, Stadt der Kinder, Sportfest für Alle.

Wilhelm-von-Türk-Schule (Schule mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten "Hören" und "Sprache"): Pfefferkuchentage, Bastelnachmittage, Komm spiel mit mir, Ferien-Rallye

Hort Kinderinsel: Ferienangebote

Projekthaus Potsdam, INWOLE e.V./ Flotte Potsdam: Mediatrike Festival

ChillOut e.V.: Nachbarschaftsfest

Kultür Potsdam: Sportfest

AWO Bezirksverband Potsdam e.V.: Kultur für JEDEN

Juventas Crew Alpha: Nachbarschafsfest, Sportfest

Projekthaus Erlenhof 32/ Arbeitsmarktförderung: Sommerwiese am Schlaatz, Gemeinschaft und Nachbarschaft, zahlreiche kleine Praxis-Projekte zusammen mit der Selbsthilfe-Quartierswerkstatt (im Bereich Garten und Handwerk), Abstimmungen mit dem Quartiersmanagement im Erlenhof 32, Nutzung der Räume für Veranstaltungen

Tanz für Junggebliebene mit dem „Fahrländer Dance Mix“

Fotoausstellungen der Fotofreunde Potsdam

Afrikanischer Kochtopf (ICDI – Internationales Center für Deutsche und Immigranten e.V.)

Handarbeitsclub „Flinke Nadeln“

Salsa für Anfänger/innen und Fortgeschrittene

Gottesdienst der Johannischen Gemeinde

Abb.: Kulturbühne

Abb.: Kindertag

Abb.: Suppe to go

Abb.: Märchenstunde

Abb.: Oktoberfest

Abb.: Weihnachtszonzert

Abb.: Bühnenbau Habichtwiese

STATISTIK

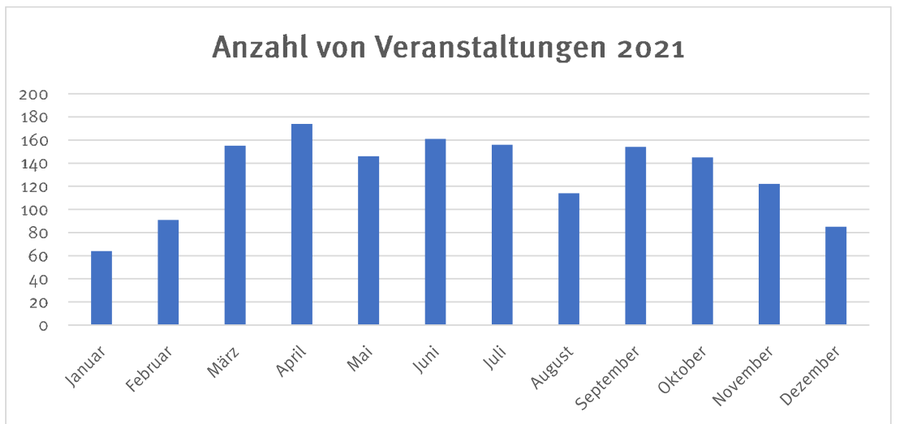


Abb.1: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen Friedrich-Reinsch-Haus

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1564 Veranstaltungen, Kurse, Beratungen und Projekte durchgeführt, das war wieder deutlich mehr, als im Jahr 2020. Dies liegt vor allem an einer Verlagerung der Schwerpunktsetzung (mehr Nachhilfe, Beratung, Kleingruppen-Projekte), aber auch daran, dass aufgrund der Beschränkung der Teilnehmendenzahl im Innenbereich Formate doppelt und dreifach durchgeführt wurden, um allen Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen. Die zahlreichen Schülerpraktikanten sind sehr betreuungsintensiv und wurden daher in der Statistik mitgezählt. Zudem ist auch der Bedarf an Beratung deutlich merkbar gestiegen, im Schnitt kommen pro Tag zwischen 5 und 10 Personen mit einem Beratungs- oder Hilfeanliegen. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnten nach wie vor viele Formate gar nicht durchgeführt werden und einige Kurse und Gruppen durften sich nach wie vor nicht mehr im Haus treffen. Durch die neuen, kleinen und flexiblen Veranstaltungsformate konnte dies jedoch ausgeglichen werden, so dass die Auslastung des Hauses in 2021 wieder auf Vor-Corona-Niveau lag, wenn auch mit teilweise geändertem Profil.

Den größten Anteil an Veranstaltungsformaten des Hauses machen mit ca. 51% die Beratungs-, Bildungs- und Hilfsangebote aus, dies umfasst u.a. Nachhilfeangebote für Kinder, Schuldnerberatung im Falkenhorst 14, niedrigschwellige Sozialberatung, Lerncafés, PC und Smartphone-Hilfe, Sprachtandems, Schülerpraktika. Diese Kategorie wurde in 2021 zum ersten Mal gesondert ausgewiesen, da die Bedarfe in diesem Bereich spürbar stiegen und daher die Angebote in diesem Bereich deutlich ausgebaut wurden.

Danach folgen mit 42% die geförderten Projekte, wie zum Beispiel die offenen Angebote der Nachbarschaftsarbeit, u.a. Treff am Suppentopf, Schlaatz-Bürgerclub, Kulturbühne „Zum gerupften Milan“, Wissen und Genießen, Spiele- und Bastelnachmittage. Nur noch 5% machen dagegen die regelmäßigen Kurse und Angebote aus, die zum Teil von Ehrenamtlichen, MitarbeiterInnen, KooperationspartnerInnen und NutzerInnen des Hauses durchgeführt wurden, u.a., Salsa, Handarbeitsclub, Fotoclub, Gottesdienste. Etwa 3 % entfallen in diesem Jahr auf Sonderveranstaltungen im Haus und im Kiez, noch immer bedingt durch die mit der Pandemie einhergehenden Einschränkungen. Diese Zahlen weichen deutlich ab von den Vorjahren, wo ein deutlich höherer Anteil an Veranstaltungen von selbstorganisierten Gruppen und Communities getragen wurde.

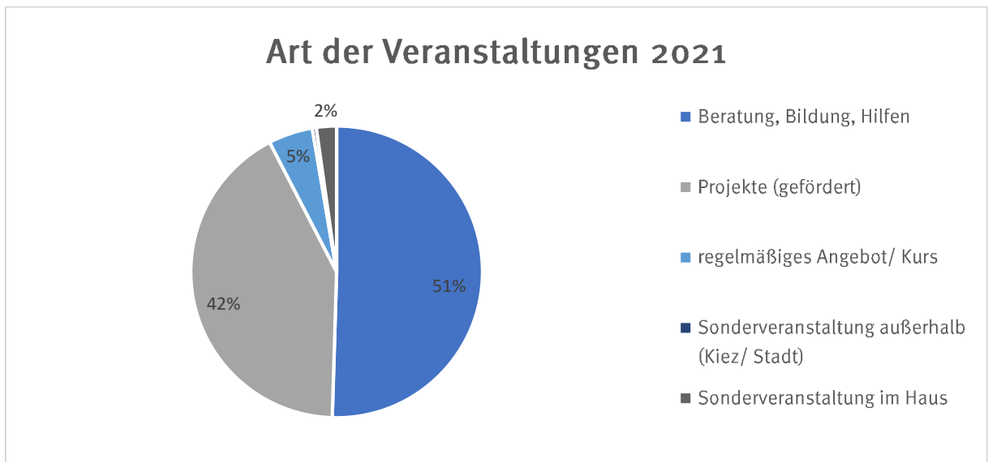


Abb.2: Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen im Friedrich-Reinsch-Haus

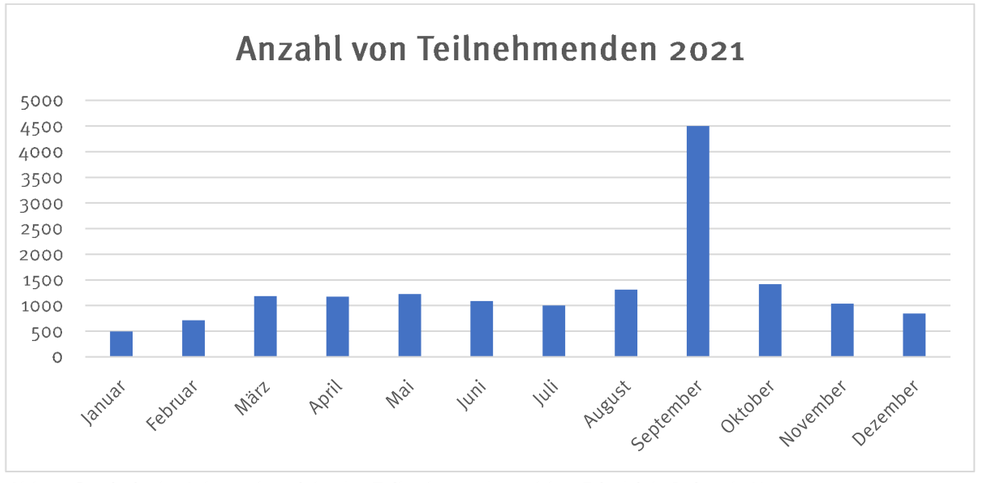


Abb.3: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen Friedrich-Reinsch-Haus

Anders als in 2020 waren im Sommer und Herbst 2021 wieder größere Veranstaltungen im Freien erlaubt, wenn auch unter verschärften Regelungen. Somit stieg auch die Anzahl an Teilnehmenden mit ca. 16.000 um ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr. Die Großveranstaltungen, wie ein Familienfest anlässlich des Mediatrike-Festivals, das Nachbarschaftsfest, das Sportfest etc. durften stattfinden und auch beim Umweltfest war das Friedrich-Reinsch-Haus vertreten. Fast alle dieser Großveranstaltungen fielen in den September, allein das Sportfest und das Nachbarschaftsfest kommen zusammen auf über 1200 Teilnehmende. Dennoch blieben die Zahlen noch unter Vor-Corona-Niveau, denn viele Veranstaltungen konnten wiederum auch nicht stattfinden, wie das Stadtteilfest Sommer'78 oder auch das WeihnachtsOpenAir. Zudem wurde die Gruppengröße für Teilnehmende im Haus deutlich reduziert. Regelmäßig besonders gut werden die „To Go" Angebote des Hauses frequentiert, hier kommen im Schnitt zwischen 30 und 50 Personen, welche die Angebote nutzen.

Insgesamt haben im Jahr 2021 etwa 68% der Teilnehmenden die geförderten, zumeist offenen Angebote des Hauses besucht. Dies liegt vor allem an der Förderung der offenen Angebote der Nachbarschaftsarbeit durch die Landeshauptstadt Potsdam, umfasst aber auch alle anderen geförderten Projekte wie den Seniorensport digital, Erfolgsgeschichten, Sommerwiese uvm. 3% besuchten die regelmäßigen Kursangebote des Hauses, die durch die Nutzergruppen selbst organisiert wurden, wie Handarbeitsclub, Fotoclub, Gottesdienste. Dies ist deutlich weniger als in den Vorjahren, da sich viele Gruppen nach wie vor nicht treffen durften.

Ca. 17 % der Teilnehmenden besuchten die Sonderveranstaltungen und Events, darunter fallen u.a. Nachbarschaftsfest, Sportfest, Aktionstag Schlaatz 2030 auf dem Marktplatz und das Umweltfest im Volkspark, wo auch mehrere 100 Menschen den Marktstand des Hauses besuchten. 12% entfallen auf die Kategorie Beratung, Bildung und Hilfen. Diese Kategorie stellt zwar den Großteil der Veranstaltungen im Haus, da es sich aber vornehmlich um Einzelbetreuung und Kleingruppenarbeit handelte, fällt der Anteil bei den Teilnehmenden geringer aus.

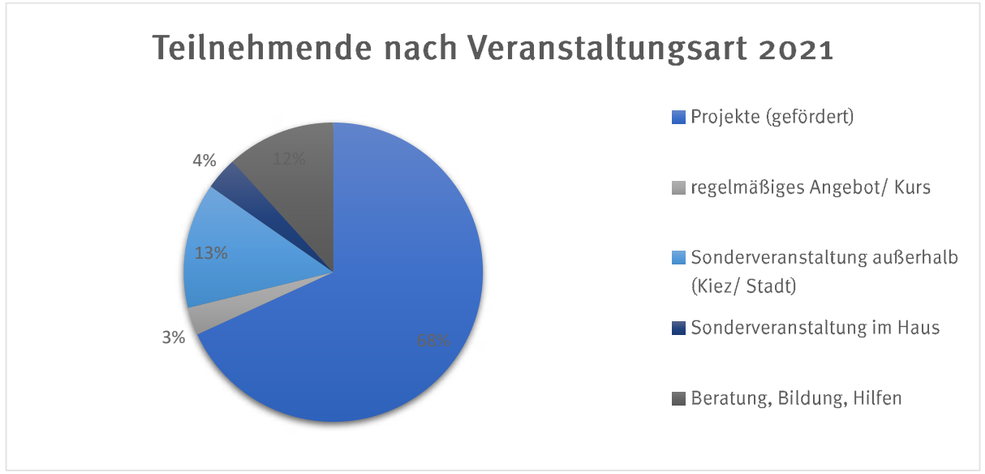


Abb.4: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmenden nach Veranstaltungsart im Friedrich-Reinsch-Haus

Wie schon 2020 wurden auch 2021 verstärkt digitale soziale Kanäle genutzt, vor allem Facebook und Youtube, um die Nachbarschaft zu erreichen. Das Friedrich-Reinsch-Haus hat während des Jahres immer wieder Veranstaltungen live gestreamt, oder gefilmt und online gestellt, um sie einem breiteren Publikum zur Verfügung zu stellen, die aufgrund der Beschränkungen nicht vor Ort sein konnten. Die Videos haben durchschnittlich gute Reichweiten erzielt und auch online viel positives Feedback in Form von Kommentaren, Likes und Shares erhalten. Die beiden Plattformen Instagram und Nebenan.de wurden vor allem für Veranstaltungsankündigen genutzt.

Veröffentlichung	Video	Reichweite	Klicks	Interaktionen
24.01.2021	Märchen für Kinder	4,2K	154	79
27.01.2021	Märchen für Kinder	1,6K	44	48
16.02.2021	Literatur am Lagerfeuer: Käpt'n Blaubär	2,7K	57	33
21.02.2021	Märchen für Kinder	2,3K	79	78
01.03.2021	Literatur am Lagerfeuer: Kurzgeschichte v. E. Kishon	3,1K	54	41
26.03.2021	Anrufkonzert mit Robert Bernier (Live-Stream)	2,1K	197	254
30.03.2021	Märchen für Kinder	2,7K	62	59
31.03.2021	Märchen für Kinder	3,8K	47	33
16.04.2021	Literatur am Lagerfeuer: Piratengeschichte	3K	34	25
30.04.2021	Anrufkonzert mit Ralf Kelling (Live-Stream)	912	137	106
05.06.2021	Wissen und Genießen digital: Pilot	3,1K	73	53
29.07.2021	Wissen und Genießen digital mit Familie Wuttke	2,8K	87	49
18.12.2021	Weihnachtsgrüße mit den Potsdamer Havelschippern (Live-Stream)	3K	208	258

Abb.5: Facebook-Statistik, Stand: 26.01.2022

Quartierstreff Staudenhof

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

Quartierstreff Staudenhof

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF IN DER POTSDAMER MITTE

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF IN DER POTSDAMER MITTE

Der Quartierstreff Staudenhof befindet sich im Erdgeschoss eines Wohnblocks mit 182 unsanierten Wohneinheiten, davon 176 Einraumwohnungen. Rundherum entsteht die sog. „Potsdamer Mitte“ mit zahlreichen Neubauten für Kunst, Kultur und Politik (Stadtschloss-Landtag, Museum Barberini, Potsdam Museum, Leitbauten mit Wohnen und Gewerbe von verschiedenen Bauträgern). Er fällt allein schon durch seine Optik aus diesem Umfeld heraus. Im Staudenhof wohnen vorwiegend Menschen mit geringen finanziellen und sozialen Ressourcen. Des Weiteren sind in diesem Block über 50 Wohneinheiten für Geflüchtete eingerichtet, welche auch von einigen Familien mit kleinen Kindern bewohnt werden.

Im weiteren Wohngebiet rund um die Straße „Am Kanal“ gibt es weitere 733 Wohnungen der ProPotsdam GmbH. Ein Teil der Innenhöfe in diesem Quartier ist auch Ort für Kulturangebote des Quartierstreffs.

Der Quartierstreff Staudenhof ist der einzige öffentliche, gemeinnützige und kostenfrei zu nutzende Begegnungsort für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft im gesamten engeren Innenstadtbereich.

Der Quartierstreff hat das Ziel, Anlaufstelle und Begegnungsort für Nachbarinnen und Nachbarn zu sein, die Integration von Geflüchteten durch Projekte zur kulturellen, sozialen und strukturellen Teilhabe zu fördern und Ressourcen für selbstverwaltete Projekte der Soziokultur und des zivilgesellschaftlichen Engagements zur Verfügung zu stellen (Räume, Küche).

Schwerpunkt der Arbeit im Quartierstreff Staudenhof ist die tägliche offene Arbeit. Von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12-17 Uhr ist das kleine Team vor Ort, oft unterstützt von Bewohnerinnen und Bewohnern, die ihnen ehrenamtlich unter die Arme greifen. Bei Kaffee und Tee kommen sie mit den Besucherinnen und Besuchern locker ins Gespräch, hören zu, geben Rat und sorgen auch für Hilfe, wenn diese gebraucht wird.

Außer den offenen Angeboten am Nachmittag zu Gespräch und Begegnung gibt es projektorientierte kulturelle, soziale, Beratungs- und Bildungsangebote für alle Menschen des Quartiers.

Über die Entwicklung eigener Formate hinaus ist es ein Anliegen, den Standort für Vereine und Initiativen zu öffnen und nutzbar zu machen, für deren vielfältiges soziales und ehrenamtliches Engagement. Darüber hinaus treffen sich im Quartierstreff viele selbstorganisierte Communities für Feierlichkeiten oder auch selbst organisierte Hilfsangebote. Der Quartierstreff wird darüber hinaus auch für Tagungen, Workshops, Diskussionsrunden, Kochevents und Familienfeiern zur Vermietung angeboten.

Abb.: Sommerfest

Abb.: WuG

Auch im Jahr 2021 bestimmte die Corona-Pandemie das Programm. Zum Jahresanfang waren wieder nur Beratungs- und Nachhilfeangebote

möglich, hinzu gesellten sich im Jahresverlauf offene Angebote mit einer begrenzten Zahl an Teilnehmenden wie ein regelmäßiger Mittagstisch oder Angebote von Kooperationspartnern, die zumindest in den Sommermonaten wieder stattfinden durften. Dank einer Projektförderung der Koordinierungsstelle für Nachbarschafts- und Begegnungshäuser der Landeshauptstadt Potsdam konnten die offenen Angebote fortgeführt werden. Dazu gehören die Spielenachmittage für SeniorInnen, Mittagsangebote, Café u.ä. Diese Angebote mussten in den Vorjahren noch durch Mieteinnahmen gegenfinanziert werden. Die Vermietung der Räumlichkeiten, z.B. für Veranstaltungen der politischen Bildung oder Familienfeiern, war auch im Jahr 2021 Corona bedingt nur sehr eingeschränkt möglich. Einige Kooperationsprojekte konnten aufgrund der Einschränkungen gar nicht mehr zustande kommen, wie z.B. die Kizomba-Workshops, Chorproben oder auch die Kochprojekte der Straßensozialarbeit „Creso“ für wohnungslose Menschen. Dafür kamen neue Nutzergruppen dazu, z.B. wurde der Quartierstreff regelmäßiger Treffpunkt der Potsdamer Ortsgruppe von „Omas gegen rechts“ unter der Leitung von Ursula Löbel (ehemals LHP) und von Beratungsrunden von „Fridays for future“. Auch die Zusammenarbeit mit der Living Quarter GmbH, die den Wohnungsverbund Staudenhof betreut, konnte intensiviert und ausgebaut werden. Dazu gehört das gemeinsame Projekt „Empowerment und Teilhabe für Frauen und Kinder mit Migrationshintergrund“ und die Unterstützung bei der Begleitung der Geflüchteten zu wichtigen Terminen. Die Zusammenarbeit mit Living Quarter wurde durch den sehr schnell erfolgten Einzug von Familien von Ortskräften aus Afghanistan im Staudenhof verstärkt. 2021 konnte außerdem eine Bundesfreiwillige 2021 gewonnen werden, die die Arbeit vor Ort unterstützt.

Mehr Informationen zu den Angeboten und aktuellen Veranstaltungen gibt es auf den Onlinekanälen des Quartierstreff Staudenhof:

www.quartierstreff-staudenhof.de

www.facebook.com/Staudenhof

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

1. OFFENE ANGEBOTE

1.1. Austausch, Beratung und Nachhilfe

Dreimal in der Woche bot das Team des Quartierstreffs offene Nachmittage für Begegnung und Austausch, zu denen die Teilnehmenden regelmäßig mit konkreten persönlichen Anliegen kamen: Hilfe beim Verstehen von offiziellen Schreiben, Fragen zu Schulaufgaben oder zur deutschen Sprache, Suche nach einer Vermittlung zu weitergehenden Beratungsangeboten (Clearingfunktion). Oft nachgefragt wurde die Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen und Verträgen jeder Art. Der offene Treff bei Kaffee, Tee, Keksen und hin und wieder selbstgebackenem Kuchen konnte unter unterschiedlichen Bedingungen fast das gesamte Jahr über angeboten werden. Parallel konnten verschiedene Gesellschafts- und Sportspiele gespielt werden, u.a. Tischtennis, Tischfußball, Karten, Würfelspiele. Mit dem Einzug der Ortskräfte aus Afghanistan ist eine weitere Gruppe hinzugekommen, die den Quartierstreff regelmäßig aufsucht und die Angebote nutzt, vor allem die erst 2021 neu gestaltete Kinderspielecke.

1.2. Mittagstisch am Mittwoch

Ab dem Frühsommer gab es jeden Mittwoch ein leckeres, günstiges selbstgekochtes Essen und etwas gemütliches Beisammensein, mit Kartenspielen usw. Das Angebot wurde regelmäßig von Seniorinnen aus der Nachbarschaft wahrgenommen und auch aktiv gestaltet.

1.3. Weihnachtsgrüße aus dem Staudenhof

Aufgrund der steigenden Infektionszahlen und damit einhergehenden weiteren Einschränkungen wurde das ursprünglich in Präsenz geplante Weihnachtskonzert einer Jazz-Band und einer Lesung bei Youtube und auf der Facebook-Seite live gestreamt.

Abb.: Weihnachtsgruß

Hier geht es zum Video-Mitschnitt auf Facebook:

2. POTSDAMER KICKERTURNIERSERIE 2021

Die Potsdamer Kickerturnierserie 2021 konnte mit insgesamt 34 Teilnehmenden ein Rekordjahr verbuchen: Das lag unter anderem am regelmäßigen Tischfußballtraining. Die jungen Menschen lernten im ersten und zweiten Quartal etwas über die internationalen Tischfußballregeln des ITSF und die Struktur des Berliner Verbandes kennen und etwas über den Tischfußballsport im Allgemeinen. Sie übten taktisches Verhalten, Stellungsspiel und die generelle Technik. Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit mit tischfußballbegeisterten Einrichtungen erweitert. Es wurden insgesamt 10 Turniere gespielt, 9 Turniere fanden im Quartierstreff Staudenhof statt, ein Turnier direkt auf dem Alten Markt. Durch kontinuierliche Arbeit und die Fördermittelakquise sind die Turnierbedingungen im Staudenhof ideal: Vier professionell bespielbare Tische stehen dort zur Verfügung. Das sorgt einerseits für ausreichend Abstand trotz einer Teilnehmerzahl von 10 bis 20 Menschen und andererseits für einen schnellen und intensiven Ablauf am Turnierabend.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2021)

3. KREATIV SEIN – KUNST MACHEN TEIL 2

Das Projekt „Kreativ sein – Kunst machen Teil 2“ etablierte sich als künstlerisches Angebot für Kinder aus der Nachbarschaft und aus dem Wohnblock Staudenhof. Das wöchentliche Angebot wurde von zwei ehrenamtlichen Kräften begleitet. Über die Kontakte der Ehrenamtlichen und durch die enge Zusammenarbeit

mit der Living Quarter GmbH konnten bis zu 20 interessierte Kinder gewonnen werden, welche regelmäßig teilnahmen. Für die Kinder wurden verschiedene alters- und interessengerechte Kreativangebote zur Verfügung gestellt. Im Mittelpunkt der Arbeiten stand immer die Förderung der individuellen Ausdrucksfähigkeit und die Weiterentwicklung des kreativen Potenzials der Kinder. Während der gesamten Projektlaufzeit von Juni bis Dezember 2021 nahmen insgesamt 295 Kinder teil.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2021)

4. FESTE UND VERANSTALTUNGEN

4.1. Sommerfest & Salsa-Party

Der Juli startete mit einem bunten und gut besuchten Sommerfest vor dem Quartierstreff Staudenhof am 02.07.2021. Es gab kreative Angebote für Kinder, Familien und SeniorInnen, Kinderschminken, internationale Spezialitäten von BewohnerInnen des Wohnungsverbunds, ein Kindermusikprogramm und Jazz vom „Lazzigkollektiv“. Bei Musik und Anleitung von DJ Reza wurde anschließend bis weit nach 23 Uhr auf der Terrasse des Quartierstreff Staudenhof Salsa getanzt und ausgelassen gefeiert. Etwa 150 BesucherInnen nahmen über den Tag verteilt am Fest teil.

4.2. Herbstfest

Aufgrund des schlechten Wetters und der steigenden Infektionszahlen musste das Herbstfest am 22.10.2021 in den Innenräumen stattfinden und die Teilnehmendenzahl begrenzt werden. Die Zielgruppe waren hier vor allem ältere Menschen aus dem Staudenhof und den angrenzenden Quartieren. Es wurde ein gemütlicher Abend mit Liedermacher Ralf Kelling, Nordic Folk von Hälm und Chansons von Kathy Kreuzberg. Neben dem musikalischen Programm gab es passend zur Jahreszeit Kürbissuppe und frisch gebackenen Kuchen. Trotz der einschränkenden Rahmenbedingungen wurde die, zu der Zeit, gültige Kapazitätsgrenze des Quartierstreff mit ca. 40 BesucherInnen an diesem Abend ausgeschöpft.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Geflüchteten (2021)

5. INNENHOFKONZERTE

Zielgruppe der kleinen „PopUp“ Konzerte war die direkte Nachbarschaft rund um die Innenhöfe, in denen jeweils die Konzerte stattfanden. In vielen der Blöcke leben ältere und vorerkrankte Menschen, die aufgrund der Corona-Pandemie zur Risikogruppe zählen und wenig Teilhabemöglichkeiten an Kultur und Gemeinschaft hatten. Die Konzerte vor dem eigenen Haus ermöglichten ihnen eine Teilnahme ohne Ansteckungsgefahr. Zwischen 17 und 18 Uhr traten jeweils ein Liedermacher oder eine kleine Band für ca. 1 Stunde auf. Drum herum wurden ein paar Sitzmöglichkeiten geschaffen. Es konnten drei kleine Konzerte realisiert werden, ein weiteres musste wetterbedingt leider kurzfristig entfallen, der Auftritt wurde im Rahmen des Herbstfestes nachgeholt. Im Juni startete die Reihe mit Blues und Soul von Tony Heidenreich im ersten Hof zwischen Burgstraße und Juliot-Curie-Straße, im August spielten „The Wildfires“ zwei Höfe weiter und im September ging es mit Freddy Knoerre auf die andere Seite der Straße „Am Kanal“ ins Französische Quartier. Im Anschluss an das Konzert im August gab es außerdem einen Salsa-Tanzabend vor dem Quartierstreff Staudenhof bis in die späten Abendstunden.

Die Konzerte wurden ermöglicht durch eine Förderung der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, sowie durch die Eigentümer der Innenhöfe, welche die Konzerte erlaubten und teilweise auch mitbewarben.

6. TEILHABE UND EMPOWERMENT FÜR FRAUEN UND KINDER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Das Angebot richtete sich in erster Linie an geflüchtete Frauen und deren Kinder. Ziel war es, ihre Position zu stärken, ihnen Integration zu ermöglichen, sowie etwas Entlastung und Ausgleich im Alltag zu schaffen. Das Projekt gliederte sich in verschiedene Module, Bildungsangebote als Online-Workshops und Beratung rund um Bildung und Beruf sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

1. Deutschkurs mit Kinderbetreuung für Frauen, die bisher keinen Zugang zu Integrationskursen hatten;

2. Ausflüge und Angebote für Frauen mit ihren Kindern, wie ein Kinderworkshop im Zirkus Montelino und zum Herbstfest im Volkspark;

3. zwei Informationsveranstaltungen mit begleitenden Ausstellungen rund um Kinderrechte und Kinderarmut;

4. kreativpädagogische Angebote zur Entlastung und Unterstützung sowie Bewältigung von Traumata; mit Vernissage im Rahmen der „Interkulturellen Woche“.

Darüber hinaus fand eine Kunstausstellung in den Räumen des Quartierstreff statt vom Projekt „Jugendliche Senioren“ rund um die Künstlerin Ella Gursczi. Sie bearbeiten in ihrer Kunst das Erlebte und nutzen ihre zweite Lebenshälfte, um sich mit verschiedenen Materialien und Techniken künstlerisch auszudrücken und sozusagen über „Kunst als dritte Sprache“ mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. Neben der Ausstellung der Werke, Texten zu den KünstlerInnen des Netzwerks gab es am 29. September auch einen Diskussionsabend unter dem Titel „Kunst als Sprache der Seele“.

Besonders erwähnenswert ist der Integrationspreis der Landeshauptstadt Potsdam, der in 2021 auch an Frau Jala El Jazairi ging, die dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Quartierstreff realisierte und mit diesem Preis für ihre langjährige Integrationsarbeit geehrt wurde.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2021)

7. FESTIVAL IN DER MITTE: INTERKULTURELLE BEGEGNUNGEN AM 06.11.2021

Unter dem Motto „Weltmusik in der Mitte“ konnte im Herbst 2021 das dritte Festival in der Mitte wieder stattfinden. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler spielten traditionelle, moderne und Crossover-Musik, z. B. aus Israel, Syrien, Russland, Kamerun und anderen Ländern. Dazu gab es Interviews mit den KünstlerInnen über eine professionelle Projektionsanlage an der Wandmauer des Bildungsforums Potsdam. Internationale Spezialitäten der BewohnerInnen des Wohnungsverbunds Staudenhof und eine Ausstellung des Projektes: „Meine Erfolgsgeschichte - Migrantinnen und Migranten erzählen“ aus dem Schlaatz, ergänzten thematisch das Festival.
Grundlage und Inspiration war das vom Musiker Andreas Schulte und Dokumentarfilmer

Robert Lucas 2019 initiierte Projekt „Toleranz durch gegenseitiges Kennen- und Verstehenlernen mit Hilfe von Musik, Musikproduktion und Videoporträts“, das mit Unterstützung des „Bündnisses für Brandenburg“ und dem Offe-

nen Kunstverein e.V. Potsdam realisiert werden konnte. Ziel war es, die Erlebnisse, Emotionen, Träume und Pläne der KünstlerInnen mit Hilfe ihrer eigenen Musik oder Musik aus ihren Herkunftsländern zum Ausdruck zu bringen. Das Festival brachte die damals am Projekt beteiligten Personen gemeinsam auf die Bühne, um ihnen erneut Gehör zu verschaffen, für ihre Kunst und auch ihre Worte, durch das Zeigen der Interviews und filmischen Portraits. Die Videos

liefen in Dauerschleife als Großprojektion und konnten mittels Funkkopfhörern verfolgt werden. Alle Beitragenden standen zu Gesprächen und Nachfragen bereit.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Partizipation und Tolerantes Potsdam im Rahmen des Regionalbudgets des „Bündnis für Brandenburg“ im Jahr 2021.

8. ANGEBOTE VON KOOPERATIONSPARTNERN

8.1. Caféabend „Männer mit Perspektive“

Ab dem Sommer fand wieder an jedem Dienstag ein offener Treff für männliche Geflüchtete in den Räumen des Quartierstreffs statt. Neben der Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch wurden zudem mit Hilfe von Experten integrationsrelevante und lebensweltliche Themen aus dem Alltag angeboten zur Information und Diskussion. Das Angebot wurde durchgeführt von der Arbeit mit Geflüchteten im Evangelischen Kirchenkreis Potsdam. Darüber hinaus gab es im November 2021 in Zusammenarbeit mit dem Projekt „GrubiSo – Grundbildung im Sozialraum“ ein Fortbildungsangebot zum Thema Religion und Leichte Sprache.

8.2. Alle unter einem Dach 26.09.2021

Unter dem Motto „Alle unter einem Dach“ fand im Anschluss an die Integrationspreisverleihung der Landeshauptstadt Potsdam ein großes Integrationsfest auf dem Alten Markt statt, das von vielen verschiedenen Initiativen und der Landeshauptstadt organisiert wurde. Der Quartierstreff Staudenhof beteiligte sich ebenfalls mit einem Kreativ- und Informationsangebot und einem Tischkickerspiel. Anschließend konnten beim Public Viewing auf der Terrasse vom Staudenhof die ersten Hochrechnungen der Bundestagswahl gemeinsam verfolgt werden, bei kühlen Getränken und frischen Brezeln.

8.3. International Tuesday 09.11.2021

Jeden Dienstag fand in den Sommermonaten die Veranstaltungsreihe „International Tuesday“ auf der Inselbühne auf der Freundschaftsinsel statt. Wetterbedingt konnte eine Veranstaltung nicht stattfinden und fand im November ihren Platz im Quartierstreff Staudenhof. Der International Tuesday ist ein Projekt des „Neuen Potsdamer Toleranzediktes“ und der Bürgerstiftung Potsdam.

8.4. Omas gegen rechts

Seit dem Sommer trifft sich die Initiative „Omas gegen rechts“ jeden ersten Mittwoch im Quartierstreff Staudenhof. Interessierte Mitstreiterinnen sind jederzeit willkommen.

8.5. FAIRZeit - ein Angebot des Jugendhilfeprojektes FAIR unter dem Dach des USVs Potsdam

Das Projekt „FAIR“ konnte auch im Jahr 2021 aufgrund der Pandemie nur einmal stattfinden.

Das Projekt FAIR fördert und unterstützt Potsdamer Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahre) mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund und / oder aus schwierigen sozio-ökonomischen Verhältnissen. Das Projekt nutzt dabei ein Boxtraining als niederschwelligen Zugang zur pädagogischen Arbeit und psycho-sozialen Betreuung der Jugendlichen. Das Projekt war auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, um den Teilnehmenden und pädagogischen BetreuerInnen Austausch in der Freizeit zu ermöglichen. Diesen Ort haben sie im Quartierstreff gefunden – zum gemeinsamen Kochen, Essen, Spielen, Kickern usw.

8.6. Mittendrin für Jung und Alt

Ein wesentlicher Entwicklungsschritt in der Potsdamer Mitte ist die geplante Einrichtung eines Quartiersmanagements im Rahmen einer Projektförderung durch die Stiftung Deutsches Hilfswerk. Im durch das DHW geförderte Pilotprojekt „Mittendrin für Jung und Alt“ ist auch die Soziale Stadt ProPotsdam Kooperationspartner, um sich aktiv an der Quartiersentwicklung zu beteiligen. Das Projekt wurde getragen von insgesamt acht Kooperationspartnern und dem Projektträger „Selbstbewusst altern in Europa e.V.“ Im Jahr 2021 ging es um die Erhebung der konkreten Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen im Quartier. Die Aufgabe des Quartierstreff war, die Wünsche und Ideen der Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund zu erfassen. Aufgrund der Pandemie gestaltete sich die persönliche Ansprache sehr schwierig, dennoch konnten einige Gespräche geführt werden, besonders die Perspektive der Mitarbeitenden der Living Quarter GmbH war dabei von besonderer Bedeutung. Der Fortgang des Projekts ist auch über 2021 hinaus geplant, es müssen jedoch weitere konkrete Umsetzungsziele definiert und untermauert werden.

9. KOOPERATIONEN UND NUTZUNGEN 2021

- Volkshochschule Potsdam / Grundbildungszentrum Potsdam
- Migrantenbeirat Potsdam
- Mosaikstein e.V.
- Neues Potsdamer Toleranzedikt
- Bürgerstiftung Potsdam
- ijgd Berlin/ Bundesfreiwilligendienst
- Kultür Potsdam e.V.
- Africa Vision e.V.
- GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam gmbH
- ProPotsdam GmbH
- Living Quarter GmbH (Betreuung der Geflüchteten im Wohnungsverbund Staudenhof)
- Evangelische Kirche in Potsdam / Flüchtlingsarbeit im Ev. Kirchenkreis Potsdam
- USV Potsdam e.V. (Universitätssportverein)
- Berlin-Brandenburgische-Auslandsgesellschaft e.V. (BBAG)
- Selbstbewusst altern in Europa e.V. / Treffpunkt FQ7 (Gisela Gehrmann)
- Omas gegen rechts
- Fridays for Future
- Grüne Jugend Potsdam

STATISTIK

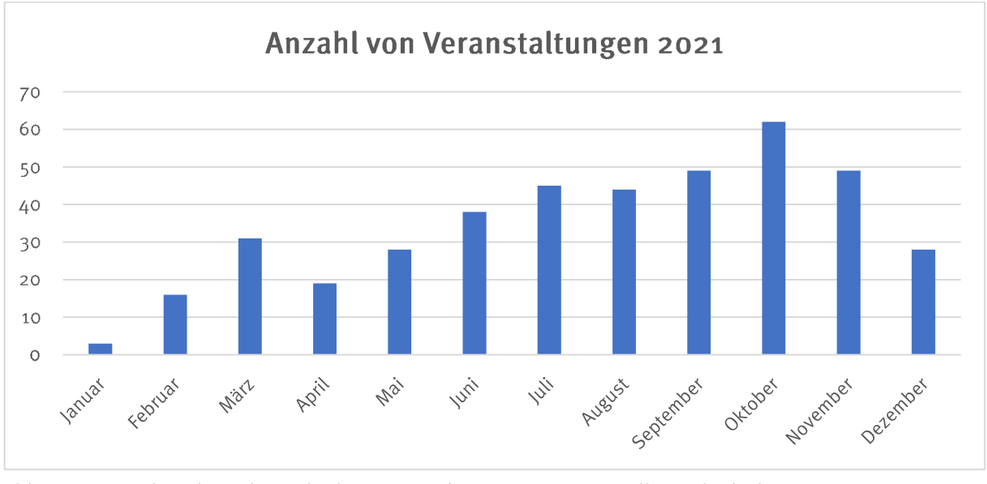


Abb.1: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen Quartierstreff Staudenhof

Insgesamt konnten im Jahr 2021 trotz der Corona-Beschränkungen etwa 412 Angebote realisiert werden, das ist wieder etwas mehr als im Vorjahr, aber immer noch deutlich weniger als vor der Pandemie. In den Wintermonaten war nur ein eingeschränktes Angebot möglich, zum einen aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen, zum anderen, weil teilweise Fördermittel erst ab der Jahresmitte zur Verfügung standen.
Zu den eigenen Formaten des Treffs gehörten dabei die offenen Angebote wie Austausch-, Beratungs- und Nachhilfeangebote, Spielenachmittage, offene Nachmittage mit selbstgekochtem Essen und frischem Kuchen, Feste und Innenhofkonzerte. Besonderes Highlight war das Fest „Alle unter einem Dach“ auf dem Alten Markt, an welchem sich der Quartierstreff beteiligte sowie das Festival am Quartierstreff unter dem Motto „Weltmusik in der Mitte“.

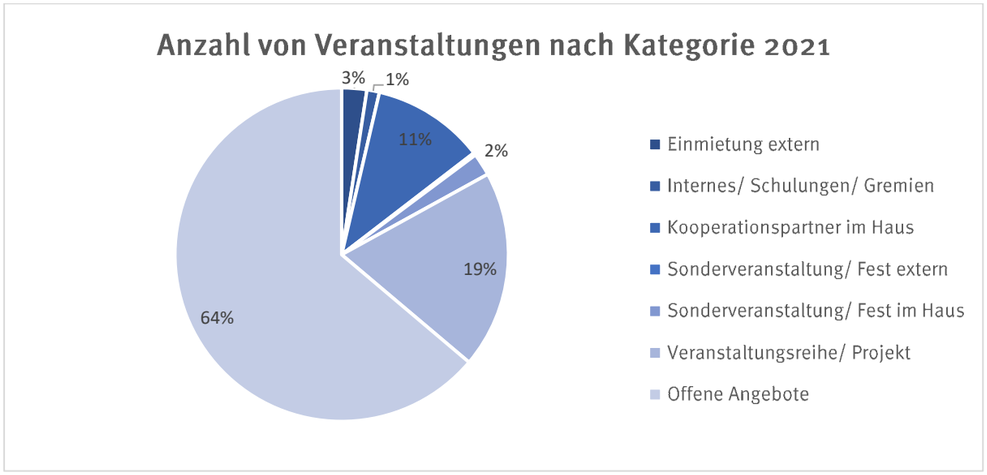


Abb.2: Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen im Quartierstreff Staudenhof

Ca. 85% der Angebote und Projekte wurden durch externe Fördermittel finanziert, die restlichen Veranstaltungen entfallen auf Kooperationspartner und wenige Einmietungen von Privatpersonen. Der Großteil der offenen Angebote wurde durch die Förderung der Landeshauptstadt Potsdam ermöglicht, ohne diese wäre diese „Grundversorgung“ finanziell nicht möglich gewesen. Die offenen Angebote machen auch den Großteil der durchgeführten Veranstaltungen aus, gefolgt von weiteren geförderten Projekten, wie „Kreativ sein – Kunst machen“, „Empowerment und Teilhabe“, sowie Tischfußballturniere. Größere Veranstaltungen außerhalb fanden nicht statt, abgesehen von drei kleinen Innenhofkonzerten und dem Fest auf dem Alten Markt.

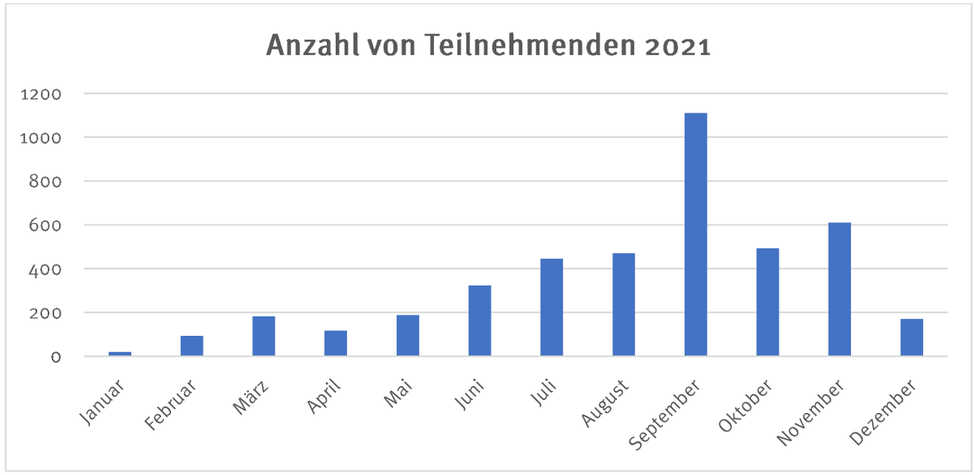


Abb.3: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen Quartierstreff Staudenhof

Über das Jahr verteilt besuchten ca. 4200 Personen den Quartierstreff Staudenhof, bzw. dessen Veranstaltungen, das ist wieder etwas mehr als im Vorjahr. Nur langsam konnte das Programm wieder hochgefahren werden und das gesamte Jahr über galten oftmals Einschränkungen bei den erlaubten Teilnehmendenzahlen. Vor allem in den Spätsommermonaten waren wieder größere Veranstaltungen im Freien möglich, wie Feste und Salsa-Abende. Heraus sticht der September mit dem Fest auf dem Alten Markt, bei dem sich der Quartierstreff mit seinen Angeboten präsentieren durfte. Im November folgte das Festival in der Mitte, welches ebenfalls viele BesucherInnen begeistern konnte, wenn auch nicht so viele wie vor der Pandemie.

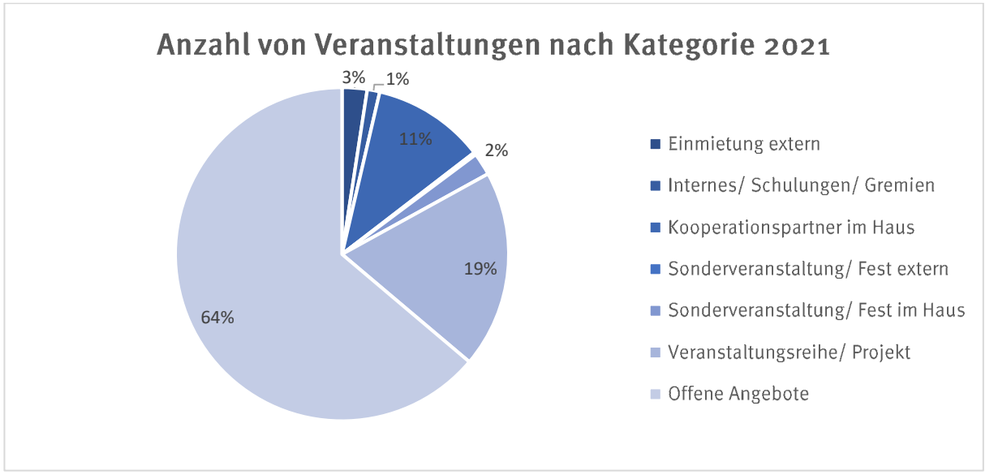


Abb.4: Statistische Jahresübersicht der Anzahl der Teilnehmenden nach Art der Veranstaltungen im Quartierstreff Staudenhof

Der Großteil der Teilnehmenden teilt sich auf die geförderten Projekte und offenen Angebote auf. Die Anzahl an Vermietungen ist nach wie vor rückläufig und auch Feste in größerem Maß waren bis auf wenige Ausnahmen kaum möglich. Auch der Anteil an Projekten von Kooperationspartnern fiel deutlich kleiner aus, wenn auch wieder etwas höher als im ersten Corona-Jahr 2020.

Abb.: Team Friedrich-Reinsch-Haus & Quartierstreff Staudenhof

BILDNACHWEIS

ILLUSTRATION DECKBLATT

Anna Laura Jacobi

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

FotografInnen: Daniel Piechotka (S.12,14,15,16,17,21,23,24,25,30), Katja Zehm (S.8,28,29), Adam Sevens (S.7, 18), Jonny Lehmann (S.9), Katharina Bigalke (S.11), Bettina Hünicke (S.19), Marei Frener (S.31)

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS & QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Fotografinnen: Oxana Ronis und Marina Kudriaschowa

IMPRESSUM

SOZIALE STADT PROPOTSDAM gGmbH

Milanhorst 9
14478 Potsdam
Telefon: 0331-55 04 169
E-Mail: info@soziale-stadt-potsdam.de
Homepage: www.soziale-stadt-potsdam.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Daniel Beermann

BANKVERBINDUNG

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE13 1605 0000 3503 0263 11
BIC: WELADED1PMB

SPENDENKONTO

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE96 1605 0000 1000 8740 24
BIC: WELADED1PMB

REDAKTION

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, Katja Zehm, Marei Frener, Doreen Wagner, Katrin Binschus-Wiedemann, Daniel Piechotka

GESTALTUNG

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, Daniel Piechotka

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ

Oskar-Meßter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Telefon: 0331-20 19 704
Fax: 0331-20 19 706
E-Mail: info@oskar-drewitz.de
Homepage: www.oskar-drewitz.de

Leitung: Katja Zehm, Daniel Piechotka

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS

Milanhorst 9
14478 Potsdam
Telefon: 0331-55 04 169
Fax: 0331-58 39 648
E-Mail: info@milanhorst-potsdam.de
Homepage: www.milanhorst-potsdam.de
Leitung: Doreen Wagner & Katrin Binschus-Wiedemann

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Am Alten Markt 10
14467 Potsdam
Telefon: 0331 - 55 04 169
E-Mail: willkommen@quartierstreff-staudenhof.de
Homepage: www.quartierstreff-staudenhof.de
Leitung: Doreen Wagner & Katrin Binschus-Wiedemann

UNTERSTÜTZT DURCH

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln